

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 254.

Freitag den 11. September.

1857.

Bekanntmachung.

Im Monat August d. J. sind wegen nachstehender wohlfahrtspolizeilicher Vergehen Strafen oder Bedeutungen ausgesprochen gewesen.

Leipzig, am 8. September 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

G. Meßler.

1) Straßenverunreinigungen und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	12.
2) Sonstige Straßenverunreinigungen, beim Kohlenabladen, Schuttfahren ic.	12.
3) Ausleiten von unreinen Flüssigkeiten aus Grundstücken auf die Straßen	2.
4) Ausgießen von Flüssigkeiten, Herabwerfen und Herabfallenlassen von Gegenständen aus den Fenstern auf die Straße u. dgl. m.	7.
5) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt u. s. w. auf die Straßen überhaupt, ingleichen von Kehricht außerhalb der Kehrzeit (Marktags Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr) und Liegenlassen von Kehricht, Geströhde u. s. w. außerhalb dieser Zeit	9.
6) Unterlassenes Kehren der Straße innerhalb der vorgeschriebenen Zeit (Marktags Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr)	1.
7) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs und Fußwegen durch Stehen- und beziehentlich Liegenlassen von Wagen, Karren, Kisten, Schutt, Sand und dergl. mehr, Aufstellen von leeren Wagen, beim Befrachten der Wagen, so wie durch Aufschlagen von Verkaufständen und Aushängen oder Auslegen von Waarenkästen ic.	14.
8) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergl.	28.
9) Verbotswidriges Fahren über den Marktplatz	1.
10) Vorschriftswidriges Andringen von (über zwei Ellen vom Hause ab in die Straße herein sich erstreckenden und an ihrem niedrigsten Theile noch nicht vier Ellen vom Pflaster oder Trottoir entfernten) Marktsen	10.
11) Auslegen von Blumentöpfen u. dgl. vor die Fenster ohne vorschriftsmäßige Vermauerung durch Eisenstäbe oder Holzgitter	1.
12) Fahren mit leeren Rollwagen schärfer als im Schritt, so wie ohne Polster unter der Schrotleiter	5.
13) Unbeaufsichtigtes und ordnungswidriges Stehenlassen bespannter Wagen oder Schleifen auf der Straße.	6.
14) Fahren mit angespannten Zughunden	4.
15) Vorschriftswidriges Fesseln des Rind- und kleineren Schlachtviehes	2.
16) Ausklopfen von Teppichen ic. auf Straßen und an anderen als den hierzu angewiesenen Plätzen	2.
17) Mangel und Defecte von Aschengruben in Grundstücken	2.
18) Feuerpolizeiwidrige Anlagen	1.
19) Tabakrauchen in Ställen, Werkstätten und anderen feuergefährlichen Orten, ingleichen Betreten von dergleichen Räumlichkeiten mit brennender Cigarre oder Pfeife	11.
20) Unvorsichtiges Gebahren mit Feuer und Licht, Abbrennen von Feuerwerk ohne obrigkeitliche Erlaubniß	5.
21) Contraventionen der Fiaces und concessionirten Einspanner	15.
22) Fordern oder Berechnen der Preise nach alten oder guten Groschen	1.
23) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	9.

Summa 160.

Die Anlagen Leipzigs.

Ein wohlgemeinter Aufsatz im Tagesblatte Nr. 230 veranlaßt mich, auch meine unmaßgebliche Meinung über die Mängel der hiesigen Anlagen offen auszusprechen.

Als man im Jahre 1784 anfing, die große Schanze, welche allgemein unter dem Namen der „Kasse“ bekannt war, abzutragen, füllte man mit dem dadurch gewonnenen Erdreiche den ganzen, vom Grimma'schen bis an das Halle'sche Thor sich erstreckenden, mächtigen Wassergraben aus, und der damalige Bürgermeister, der Geh. Kriegs Rath Dr. Müller, welcher sich um Leipzigs Bildungs- und Verschönerungsanstalten so hochverdient gemacht hat, schuf auf dieser Auffüllung jene Anlagen, auf welche Leipzig wohl nicht mit Unrecht stolz sein konnte. Die dankbare Stadt setzte dem würdigen Manne dafür inmitten der Anlage ein einfaches, aber schönes Denkmal; leider ist zu bedauern, daß man es nicht wagen darf, dasselbe in der Nähe zu beschauen, ohne mit einem der Anlagenwächter in Conflict zu gerathen, denn es steht im Mittel-

puncte eines umfangreichen Rasenrondels, in einer Entfernung vom Wege, daß auch das geübteste Auge die Einzelheiten desselben nicht erkennen kann.

So viel über die Entstehung unserer Anlagen. Es konnte gar nicht auffallen, daß dieselben, obgleich noch in der Kindheit, sehr bald einen bedeutenden Ruf erhielten — sehr natürlich: erst düstere Festungsmauern, kahle Erdwälle und ein großer, stinkender Wasserpfuhl, jetzt ein, wenn auch kleiner, doch reizender Park, durchschnitten mit Alleen und Bogenwegen, geziert mit einladenden Rasenpartien, deren smaragdnes Grün mit dem ruhigen Spiegel des Teiches zaubervoll harmonirt — solche hervorstechende Contraste konnten allerdings ihre Wirkung nicht verfehlen!

Wenn indes Leipzig auch jetzt noch auf diese Anlagen stolz sein will, dann schwebt es in einem gar großen Irrthume. Leipzig, welches in jeder Beziehung, namentlich auch in ästhetischer, seit mehreren Decennien sehr bedeutende Fortschritte machte und unerreichtbar scheinende Ergebnisse erstrebte, ist mit der Verschönerung seiner berühmten Anlagen um beinahe ein halbes Sculum zurück-

geblieben! Eine solche Voraussicht, aber leider nur zu wahr, wie uns der Augenschein jeden Tag lehren kann.

Seit der Restauration der Anlagen, die nach der großen Völkerschlacht vorgenommen worden, ist für dieselben sehr unbedeutend gewirkt worden. Mit dem Eintritt einer neuen Regierungsform (1831) änderten sich in Leipzig gar mancherlei Zustände, und man glaubte sich nun endlich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß auch für die Anlagen Leipzigs eine neue und vortheilhaftere Conjunction eintreten werde — diese Hoffnung schien anfangs auch in Erfüllung gehen zu wollen, aber es blieb leider nur bei dem frommen Wunsche, es war ein Sonnenblick durch zerrissenes Gewölk, welcher bald verschwand — das scheinbar eifrige Streben wurde bald lax und es ging alles wieder im alten Geleise.

Die Ursache eines solchen Stillstehens kenne ich nicht. In dem Mangel an hinlänglichen Geldmitteln dürfte sie wohl nicht zu suchen sein, indem nämlich, laut Haushaltplan, zur Erhaltung und Verschönerung der städtischen Anlagen ca. 2500 Thlr. verwendet und, wie ich mir habe versichern lassen, durch mehrfache Benützung der Correctioner des Georgenhauses zum größten Theil billige Arbeitskräfte gewonnen werden. Mit einer Summe, wie die eben genannte, läßt sich bei umsichtiger Bewirthschaftung in einer Anlage, wie die Leipziger ist, viel, ja sogar sehr viel ausführen — und es kann dann nie vorkommen, daß die Alleen und Partien fast ausschließlich mit gewöhnlichen Forstgehölzen besetzt werden müssen, was bei den Leipziger Anlagen fast principieell geworden ist.

Machen wir einen Ausflug in unsere Anlage, um den Hauptbestand der Bepflanzung kennen zu lernen, so sehen wir in den Alleen Linden und Korkastanien, und immer wieder Linden und Korkastanien — die Promenaden sollen durchaus nur mit jenem Alleebaume geschmückt sein, von dem die Lindenstraße, wie zu vermuthen steht, ihren Namen erhalten hat — so capricirt man; dabei wird aber nicht bemerkt, daß die Linde wegen ihrer tiefgreifenden Wurzeln in dem aufgefahretem Sand- und Schuttboden unserer Anlagen nimmermehr gedeihen kann und folglich sehr ärmlich renommt; man betrachte dagegen die Linden der Burgau, die freilich in humosem Lehmboden stehen.

Warum bringt man aber nicht solche Arten Alleebäume in Anwendung, die in dem eben erst erwähnten Boden freudig genug gedeihen? Die Auswahl derselben ist wirklich nicht klein — wie reich sind die Gattungen der Esche, der Ulme, des Ahorns u. a. Gattungen an Arten, wie herrlich gedeiht bei uns die schöne, mächtig aufstrebende Platane, der reizende Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*) u. v. a. m.

Kommen wir in die Partien selbst, so sehen wir daselbst die Flora in ihrer Mannichfaltigkeit äußerst karg vertreten. Flieder (*Syringa vulgaris*, aber nur die gewöhnliche Waldform), Rainweide (*Ligustrum vulgare*), Goldregen (*Cytisus Laburnum*), einige Arten Spiraeen (z. B. *Spiraea opulifolia*, *salicifolia* ic.), Jasmin (*Philadelphus coronaria*), Sauerdorn (*Berberis vulgaris*), Schneebere (*Symphoria racemosa*), eine einkluge Rosen-Art (mit Ausschluß einer Partie Monatsrosen, *Rosa sempervirens*), und zwar die fast zum Spott gewordene *Rosa cinnamomea*, und ähnliche Sträucher sind in solcher Menge vorhanden, daß man durch das ermüdende Einerlei im wahren Sinne des Wortes zur Verzweiflung gebracht wird, man braucht dabei nichts weniger als ein Pflanzenkenner zu sein.

Schling- und Klettersträucher, die zur Decoration wohlbeleibter Bäume unerlässlich sind, fehlen bisher gänzlich, wenn man jenes Exemplar eines *Bochs dornes* (*Lycium barbarum*) ignoriren will, welches, seitwärts und oberhalb des Wasserfalles stehend, sich daselbst zufällig mit einer verkrüppelten Weymouthskiefer innig verbrüderet hatte. Dieses war die einzige mit bekannte Karität von einem Kletterstrauche in unserer Anlage!

Das bekannte Sprüchwort „der Prophet gift in seinem Vaterlande nichts“, welches von jeher ein wahres Wort war und sich erst neuerdings, wie Jedem erinnertlich sein wird, auf das Umfänglichste bestätigte, kann seltsamer Weise bei den Bestandsgehölzen unserer Anlage keine Anwendung finden, denn wir treffen unter diesen gar viele Propheten aus dem Vaterlande, resp. Bewohner unserer Wälder an — ich will nur an die Ahorn- und Eschensträucher, den abscheulichen Raupenheger, den Faulbaum (*Prunus Padus*) und ähnliche Seltsamkeiten erinnern.

Ob der Grund zu diesem Verfahren, Forstgehölze in einer berühmten Anlage in auffallender Menge anzupflanzen, in einem gewissen Patriotismus, oder in einer weisen Dekonomie,

oder im Mangel an gewandtem Geschmack u. s. w. zu suchen? — ich weiß es nicht — ein Grund muß aber vorliegen.

Was ich über den Sträucher-Bestand unserer Anlagen gesagt habe, gilt auch von den Bäumen ihrer Partien. Pappel-Arten, Coniferen, welche aus Mangel an angemessenem Boden nur als Krüppel vegetiren können*), Birken, gewöhnliche Ahorn-Arten, Lebensbäume und dergleichen begegnen auf allen Seiten unseren Blicken — allerdings Bäume, die in keiner Anlage fehlen, aber auch nicht in übermäßiger Anzahl vorhanden sein dürfen.

Die Handelsgärtner führen in ihren Preis-Couranten eine so große Anzahl Arten und Spielarten von Ziergehölzen auf, daß eher eine Qual bei der Auswahl, als wie ein Mangel an derselben eintreten kann. Hier sind aufgeführt: mannichfache Gehölze mit schönen und mit duftenden Blumen (*Pyrus spectabilis*, *Cydonia japonica*, zahllose Rosenarten, *Elaeagnus angustifolia* ic.) — mit zierlich gefärbten und bunten Blättern (*Burdeuche*, *Bluteiche*, der buntblättrige Ahorn ic.) — mit eigenthümlich gestalteten Blättern (die farrenblättrige Korkastanie, die farrenblättrige Linde, vor allen aber die interessante *Salisburia adiantifolia* — *Ginkgo biloba* — deren abentheuerlich gestaltete Blätter dem bizarren Geschmacke ihres Vaterlandes Japan entsprechen ic.) — mit Blättern von imponirender Form und Größe (*Platanus*-Arten, der Tulpenbaum, *Ailanthus glandulosa*, die Pawlonie ic.) — mit immergrünen Blättern, die härteren davon für Wintergruppen geeignet, (*Aucuba japonica*, *Prunus Lauro-Cerasus*, *Buxus arboreascens* ic.) — mit schön gefärbten Früchten (*Mespilus Pyracantha*, die Eberesche ic.) — mit zierlicher Berindung (*Acer striatum*, die weifindigen Birken-Arten ic.) — mit auffallend schönem oder eigenthümlichem Wuchs (die Kugel-Akazie, die Bäume mit penduliten Ästen und Zweigen, das sind die sogenannten Trauerbäume, z. B. die Napoleons- und die gewöhnliche Trauerweide, die Trauerbirke, die Trauerlinde, die Trauerrosen ic. ic.) — und endlich eine Menge Schling- und Klettersträucher (*Aristolochia Siphon*, *Clematis*- und *Caprifolium*-Arten, die Kletter- und Trauerrosen, *Rubus fruticosus* fl. albo pl. et R. bellidiflorus fl. rubro pl.**), *Bignonia radicans* ic.) u. s. w. u. s. w.

Soll sonst etwas Rechtes geleistet werden, so muß, wie sich wohl eigentlich von selbst versteht, wie Alles, auch die Auswahl der Ziergehölze in gewissen Grenzen bleiben. Man darf daher nie zu weit ausschweifen, z. B. wohl gar Gesträuche anbringen, welche nicht nur in der Anschaffung, sondern auch in der Erhaltung viel zu kostspielig sind, und wofür wohl zehnmal andere preiswürdige Sachen angeschafft werden können. Dahin gehören vor allen die Moorerde-Pflanzen, wie *Rhododendra's*, *Azaleen* und dergl.

In der Gegend, wo jetzt das Museum emporgestiegen ist, wurde einstmal eine *Rhododendra*-Gruppe angelegt, die aber im wirklichen Sinne des Wortes auf keinen grünen Zweig kam, sondern sehr bald an den Folgen einer unheilbaren Selbstsucht das Zeitliche segnete, und zwar aus der sehr einfachen Ursache, weil man die Möglichkeit capricirte, *Rhododendra's* müßten auch in Mistbeeterde vegetiren können — nun freilich, das konnten die armen Pflanzen ebensowenig, als eine Kage wird Heu oder ein Pferd Fleisch fressen lernen. Naturgesetze lassen sich eben unter keiner Bedingung umstoßen.

Ueber die Blumen-Klumpen sei nur Folgendes erwähnt. Unser Rathsgärtner thut dafür das Möglichste, kann jedoch beim besten Willen nicht allerorten die Anlage mit Blumengruppen schmücken, indem nur wenige Zierblumen unter solchen schattigen Bedingungen, wie sie unsere Anlage vorschreibt, freudig gedeihen können.

Die Hyazinthengruppe, welche einstmal am Müllers Denkmahl paradierte, war — ein kostspieliger Mißgriff, und brachte keineswegs den Effect hervor, welchen man beabsichtigte, weil sie in zu weiten Distanzen eingelegt war. — Hyazinthen auf Grup-

*) Man betrachte die ärmlichen Fichten, die Weymouthskiefern und dergleichen. — Die letzteren, welche auf fertilem Boden zu einer mächtigen Höhe schnell emporstiegen, repräsentiren in unseren Anlagen die wegen ihres krüppelhaften Wuchses so merkwürdige Arumholzkiefer aus der höchsten Alpenregion.

**) Die Kletterrosen (z. B. *Rosa multiflora*, *R. sempervirens* ic.), die Trauerrosen (die gefülltblühenden Spielarten der *R. capreolata*), so wie die beiden oben genannten *Rubus*-Arten sind zur Bildung eines Rosenmantels unerlässlich. Ein solches einladendes Blüthenmangel unserer Anlage noch gänzlich. Es würde sehr zweckmäßig sein, den zu frei gewordenen Johannisbrunnen mit einem Rosenmantel zu umhüllen.

pen
werde
jederz
farber
nur e
fachen
die P
und
bring
ähren
welch
P

für d
noch
activ
teren
mand
mehr
wie e
pflanz
Farre
crass
und
mit
im S
oder
bilder
P

Fürst
haben
von
liche
die P
M
ihren
führ
Land
unfer
Spa
Stad
„Le
„wi
„fo
„K

nur
sich
Weg
Jah
Unte
Ver
Unte
der
Leip
geru
gesch
bei
groß
könn
der

sind
taf
mü
brin
Ber
Cre
kon
zu
und
jeht
und
schl

pen dürfen nie in zu großen Abstands-Entfernungen eingelegt werden, das hervorspringende Erdgrau des Beetes wirkt dann jederzeit störend auf die Mannichfaltigkeit und Pracht ihrer Blütenfarben ein. Wie sich voraussehen ließ, konnte diese Hyazinthengruppe nur ein- oder zweimal uns freundlich anlächeln, denn mannichfachen Erfahrungen zufolge können in dem Boden unserer Gegend die Hyazinthen nie so gedeihen, wie auf den Paradebeeten Hollands und in den Hyazinthengärten Berlins — die kräftigste Zwiebel bringt in unserm Boden von Jahr zu Jahr ärmlichere Blütenähren, und sie theilt sich endlich in eine Menge Brutzwiebelchen, welche keine Blumen, sondern nur schmale Blätter hervortreiben.

Der künstliche Felsen, welchem von Zeit zu Zeit das Wasser für den Teich entquillt, ist sammt seiner nächsten Umgebung immer noch so kahl, als wie vor 40 Jahren; wenn das Wasser gerade activ ist, überziehen höchstens grünschleimige Conserven seine feuchteren Stellen. Er könnte mit geringen Kosten mit Schattenpflanzen mancherlei Art recht reizend verziert werden, und würde dann nicht mehr einer der unbedeutendsten Effectpuncte unserer Anlage sein, wie es bisher der Fall war. Als solche Schattenliebende Felsenpflanzen würden sich z. B. eignen: die im Freien ausdauernden Farrenkräuter, die allerliebste Linaria Cymbalaria, Saxifraga crassifolia und andere Schattenliebende Steinbreche, die Sinngrün- und Epheu-Arten etc. — und die nächsten Baumstämme könnten mit Fuchswein (*Ampelopsis hederacea*) decorirt werden, dessen im Herbst sich leuchtend-roth färbende Blätter gegen das hellere oder dunklere Grün anderer Gehölze einen so reizenden Contrast bilden.

Man braucht nicht die geistreichen Werke eines Hirschfeld, eines Fürst Pückler-Muskau u. a. über Landschaftsgärtnerei studirt zu haben; gesunde Urtheilskraft und natürlicher Geschmack führen uns von selbst zu der Einsicht, daß unsere Anlage im Plane, der Deutlichkeit angemessen, wohl kaum zu tadeln sein dürfte, wohl aber die Bewirthschaftung derselben.

Mag das hier Gesagte eine Anregung sein, Leipzigs Anlagen ihren alten Ruf zu wahren und zu erhöhen — möge die Ausführung der projectirten neuen Anlagen einem tüchtigen, umsichtigen Landschaftsgärtner übertragen werden, den wir, wie bekannt, in unserm Rathsgärtner Siebeck haben, und möge man dabei dem Sparsysteme nicht rücksichtslos huldigen, damit die in unserer Stadt verkehrenden Fremden fernerhin nicht mehr ausrufen können: „Leipzig, wenn Du auf Deine Anlagen stolz sein willst, so fahre im Sinne ihres würdigen Schöpfers fort und gieb ihnen demgemäß ein anmuthigeres Kleid!“ C. F. F.

Die allg. deutsche Creditanstalt in Leipzig.

II.

Das Zurückkommen auf Geschehenes in einer Verwaltung hat nur insofern einigen praktischen Werth, als man dadurch am besten sich klar wird, was zu thun bleibt, um zu verbessern und einen Weg einzuschlagen, den man für den richtigern erkennt. Das Jahr 1856 umfaßt eine Zeitperiode gewagter und großartiger Unternehmungen; man spielte mit Millionen, und auch unsere Verwaltung trifft der Vorwurf, zu viel Capital in einer Art auf Unternehmungen verwendet zu haben, wie sie nicht eigentlich in der Bestimmung der Anstalt liegt. Jedenfalls haben wir für Leipzig den Trost, daß die Anstalt nicht hätte können ins Leben gerufen werden, wenn es nicht in jener Zeit allgemeiner Speculation geschah, und daß der Vortheil, sie in Leipzig begründet zu haben, bei weitem die Nachteile überwiegt, die der Anstalt durch die zu große Betheiligung an auswärtigen Unternehmungen entstehen können, weil die Verwaltung noch in Zeiten erkannte, daß es an der Zeit war sich einzuschränken.

Die Verluste an den zu Geldanlagen eingekauften Actien sind freilich schmerzlich, werden aber durch ruhige Haltung und rasches Wahrnehmen günstiger Perioden sich mildern lassen, auch müssen doch einige größere Ankäufe in Leipzig-Dresdenern Nutzen bringen. Was aber den Hauptvorwurf betrifft, den man der Verwaltung macht: die allzu starke Betheiligung an der Lübecker Credit- und Versicherungs-, der Züricher und Gothaer Bank, so kommt es nur darauf an, daß diese Anstalten gedeihen, um ihn zu beseitigen. Wir haben uns mehrfach nach der Verwaltung und dem Stande dieser drei Unternehmungen erkundigt und bis jetzt nur Gutes davon gehört. Es ist wahrscheinlich, daß Lübeck und Zürich schon für dieses Jahr verhältnißmäßig günstige Abschlässe machen, während Gotha allerdings nur mäßige Zinsen

verspricht, aber sein Capital sicher pachtet hat und vorsichtig verwaltet wird.

Nehmen wir nun an, daß circa 5 Millionen unserer Creditanstalt in diesen drei Unternehmungen placirt sind, so liegt auf der Hand, daß die Anstalt momentan sich für eigene Geschäfte mit einem verhältnißmäßig kleineren Capital begnügen muß, und sehr streng darauf sehen sollte, sich häuslicherisch damit einzurichten. Wir zweifeln nicht, daß dies geschieht, da wir in neuerer Zeit sie mehr mit dem Geldverkehr und dem Bankfach beschäftigt sehen, und würden empfehlen, vorläufig diese Richtung streng innezuhalten, bis es möglich sein wird, feste Capitalien wieder flüssig zu machen.

Wir kommen hierbei auf den Schluß, daß der Besitzer einer mit 60% eingezahlten Creditactie dormalen etwa

25 Thlr. in der Lübecker	Bank,
20 = in der Züricher	
ca. 5 = in der Gothaer	

also ca. 50 Thlr. in diesen fremden Unternehmungen angelegt hat, die durchschnittlich wenig unter pari stehen, deren Capitalien gut angelegt sind und gute Rente versprechen. Da man nun eine solche mit 60 eingezahlte Actie der Zeit mit etwa 40 Thlr. kaufen kann, so bleibt Nichts für die Activa der Stammanstalt, und geht daraus hervor, daß das Publicum in seiner völligen Unbekanntheit mit dem Wesen der Anstalt wie immer der Spielball der Börsen ist.

Sehr viel wird also darauf ankommen, daß die drei Hauptanlagen unserer Anstalt sich bewähren; wir zweifeln nicht daran, da wir, wie schon bemerkt, nur Gutes davon gehört haben, aber dringend bleibt zu wünschen, daß unsere Verwaltung sich so viel als thunlich von der Art und dem Gange der Geschäfte in Lübeck, Zürich und Gotha unterrichtet halte.

Den hiernächst stärksten Posten in den Activen der Anstalt bildet die Hamburger Erbhütten- und Affinir-Gesellschaft. Auch darüber haben wir, so viel es uns möglich war, Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß sie jedenfalls ein zeitgemäßes und glückliches Unternehmen ist; denn die Affinirung ist bei dem jetzigen Silberbedarfe und dem neuen Münzfuß in Oesterreich ein großes und einträgliches Geschäft, und das Kupferwerk, dessen Vergrößerung im Laufe des Sommers von Seiten der bewährten Leiter der Hütte nach den neuesten Fortschritten der Technik ausgeführt wird, geht einer glänzenden Zukunft entgegen. Man erwartet in Hamburg einen so ansehnlichen Gewinn in diesem Geschäft, daß es wahrscheinlich am besten sein dürfte, die unserer Creditanstalt gehörende Betheiligung gar nicht an den Markt zu bringen.

Wir enthalten uns eines Urtheils über die kleinern Unternehmungen der Verwaltung, weil uns darüber noch Unterlagen fehlen, bemerken aber, daß, so viel wir gehört haben, die Bohrversuche auf Steinkohlen in Neuberun sehr günstigen Erfolg gehabt haben sollen und es wünschenswerth erscheint, darüber bald etwas Officielles zu erfahren.

Die Besprechung der neueren Richtung der Anstalt, die Erleichterung des Geldverkehrs im Allgemeinen bezweckend, dürfte vielleicht zunächst von Interesse für unsere Leser sein.

Zur Tagesfrage.

Die Geschichte eines tollen Hundes hat seit acht Tagen unsere Stadt so sehr in Bewegung gebracht, welche außer den Bekanntmachungen des Rathes durch die — will sagen — ängstlichen Annoncen und empfohlenen strengen Maßregeln im Tageblatte noch vermehrt wurde, daß es sich wohl der Mühe lohnt, eine andere vor mehreren Jahren sich zugetragen Geschichte „von einem tollen Hunde“ zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, deren Wahrheit heute noch durch Eide bekräftigt werden kann.

In den Jahren 1833—1835 (das Jahr selbst ist nicht genau zu bestimmen) begab sich ein Stadtbewohner in eine ohnweit der Stadt gelegene Fabrik, gerade als an einem Nachmittage (im Monat August) ein großer schwarzglänzender Hund in dem Hofe der Fabrik erschienen war. Der dasige Gärtner, welcher eben auf dem Hofe sein Vesperbrod zu sich nahm, schien Gefallen an dem Hunde zu haben und warf ihm etliche Brocken Brod hin, die derselbe aufgefressen und gefressen hat. Nachdem jedoch das Vesperbrod verzehrt war, warf der besagte Gärtner dem Hunde auch noch ein kleines Stück Holz hin, welches derselbe apportirte. In diesem Momente nun trat obiger Bürger mit seinem kleinen Hunde in den Hof. Sobald der große schwarze Hund den kleinen erblickte, fiß er ihn belsend an, worauf der Eigenthümer des gebissenen

Hundes diesem zu Hülfe kam und mit einem in der Nähe liegenden stumpfen Besen den großen Hund zur Flucht nöthigte, daß dieser den Hof in Eile verließ. Was geschah nun weiter? —

Nach Verlauf einiger Tage kommt ein Diener der Obrigkeit in das Logis obigen Bürgers, ihm andeutend, es sei Anzeige geschehen, sein Hund sei von einem tollen Hunde gebissen worden, weshalb dieser zur Scharfrichterei gebracht werden müsse. Der in Rede stehende Bürger glaubt, daß hier ein Mißverständnis obwalten müsse, und begiebt sich sogleich zu dem mit dieser Function beauftragten Beamten auf das Rathhaus, erzählt den oben beschriebenen Vorfall mit dem Bemerkten, daß jener Hund unter den vorgekommenen Umständen nicht toll gewesen sein könne. Aber umsonst; der Beamte erklärt, der große schwarze Hund sei als toll angeklagt, auf der Scharfrichterei als toll erschlagen worden; die Section habe ebenfalls den Beweis dafür geliefert, denn es sei im Magen Rasen (soll wohl „Gras“ heißen) gefunden worden, und ohne Verzug müsse der gebissene Hund zur Scharfrichterei gebracht werden. Es läßt sich denken, daß nach solcher Bescheidung der Hund zur Scharfrichterei gebracht wurde, doch hatte sich der Eigenthümer bei dem Beamten vorbehalten, daß sein Hund nicht eher erschlagen werde, als bis er sich selbst von dessen Tollheit überzeugt habe, was zugestanden wurde. Vier Wochen lang war der Hund eingesperrt und täglich beobachtet worden. Nach Verlauf dieser Zeit erhielt der Eigenthümer seinen, man denke sich von einem tollen Hunde gebissenen, aber nicht toll gewordenen Hund wieder zurück, den er noch 6 Jahre hatte, und der seinem Herrn die Befreiung aus der Gefangenschaft mit anhänglicher Treue bis an sein Ende belohnte. — Kost und Logis für die vier Wochen Gefängniß mußte auf der Scharfrichterei mit 3½ Thlr. bezahlt werden!

Könnten jetzt nicht auch viele gesunde Hunde eingefangen und erschlagen werden?!

So sehr nun auch, erlaubt sich Einsender fortzufahren, die Sorge für das allgemeine Wohl Seiten unsrer hochgeehrten Obrigkeit in dem vorliegenden Falle zu loben ist, so darf dennoch die Frage aufgeworfen werden, ob die in Nr. 252 d. Bl. angeordnete Strenge gegen die gesunden Hunde in der Stadt nicht zu weit geht, namentlich in Betreff der Länge der Schnur, an welcher sie nur geführt werden dürfen, und dies hauptsächlich darum, weil es den Hund so an der nöthigen Bewegung fehlt und sie durch die so große Beschränkung ihrer Freiheit erst krank werden können. Es ist wenigstens zu wünschen, daß diese Maßregel nicht zu lange andauert; denn daß man mit einem Male alle Hunde wird aus der Stadt verbannen wollen, läßt sich doch nicht wohl annehmen.

Zur allgemeinen Beachtung.

Es sind bereits 32 Jahre her, als ein hiesiger Bürger und dessen Frau von ihrem 1 Jahr alten Hunde, welcher krank und dieserhalb auch böse geworden war, zu gleicher Zeit gebissen wurden. Bei dem Manne sind die Spuren davon an der rechten Hand noch jetzt deutlich zu sehen. Damals war allgemein das Gerücht verbreitet, der Hund wäre toll gewesen. Als jedoch einige Tage darnach dieses Thier an der Kette unter schrecklichen Krämpfen und Schmerzen endete, wurde es zur Beruhigung und um über die Krankheit desselben Gewißheit zu erlangen, auf hiesiger Scharfrichterei geöffnet. Dabei zeigte sich in des Hundes Eingeweiden, daß er vergiftet worden war, aber in so schwacher Dosis, daß er sich bis zu seinem Tode viele Tage unter großen Schmerzen quälen mußte. Die Wunden der Gebissenen, zu deren Heilung unter diesen Verhältnissen keine innerlichen und keine außerordentlichen Mittel, als Ausbrennen der Wunden zc. angewendet wurden, heilten binnen 8 Tagen völlig und es haben sich auch seit jener langen Zeit keine bedenklichen Symptome an ihnen gezeigt, noch hat der Biß ihrer Gesundheit sonst etwas geschadet. Der Hund hat sich offenbar bloß der Schmerzen wegen, die er erlitten, nicht anfassend lassen wollen.

Wenn ein Hund krank geworden, ist es gut, wenn man selbigem Kuhmilch zu saufen giebt. So lange er diese säuft, ist wenig Gefahr, und die Milch allein curirt auch oft kranke Hunde.

Wünscht man, ohne diese treuen, nützlichen und nothwendigen Thiere ganz auszurotten, eine noch größere Verminderung derselben, so lege man nur eine noch höhere Steuer auf die Luxus-Hunde.

Sehr zu wünschen ist es aber auch, daß das bestehende Gesetz, daß auf den Dörfern zc. die Tagewächter und andere Polizeiorgane in den Gehöften, wo Hunde an der Kette liegen, darauf sehen, daß diese Thiere bei der großen Hitze stets mit frischem Wasser

versorgt werden, strenger gehandhabt werde, denn es muß zur Krank- und Tollwuth viel beitragen, wenn sie so ganz verschmachtend an der Kette in der Sonnenhitze liegen müssen. Ueberdies ist es eine wahre Barbarei an den Hund, sie so schmachten zu lassen. Man ist aber auf dem Lande darin oft sehr nachlässig und gefühllos, wovon man sich leicht überzeugen kann. Ist es daher kaum zu verwundern, daß solche Hunde toll und krank werden, in die Städte kommen und Unglück anrichten? Was helfen alle Verordnungen und strenge Gesetze, wenn über deren Befolgung nicht überall die strengste Aufsicht geführt wird! — L.

Gemeinnütziges.

Ich hatte eigentlich gar nicht die Absicht, über nachstehenden Gegenstand etwas zu sagen; allein ich finde es bei näherer Ueberlegung doch für zeit- und sachgemäß, in dieser gewiß in Leipzig jetzt viele Gemüther ernstlich beschäftigenden Sache einige ganz kurze Notizen zu geben; ich meine die Tollwuth der Hunde.

Man hat sich schon längst über die Entstehung dieser schrecklichen unheilbaren Krankheit gestritten und Vieles angeführt zu deren Heilung, aber es will kein bisher angeführtes Heilmittel anschlagen. Man hat das Tragen von Maulkörben, an der Leine führen, Verminderung der Hunde durch hohe Steuern zc. zc. als Präservativmittel empfohlen, ist aber nicht zum Ziele gelangt.

Als das beste Mittel ist sonst und jetzt Folgendes erkannt worden: Man besteuere die männlichen Hunde sehr hoch, höher als jetzt, und lasse die weiblichen Hunde steuerfrei; außerdem verfare man gegen die ersteren zu jeder Zeit streng, auf daß die Zahl der männlichen Hunde nicht zu hoch anwache, und man wird dieser schrecklichen Plage Einhalt thun können. Man wird dies auch durch sorgfältige Ueberwachung der Wartung und Pflege derselben zu thun im Stande sein, nicht aber durch andere nichts bezweckende Mittel. In den südlichen Ländern laufen ja die Hunde schaarenweise frei herum, ohne daß man die schreckliche Plage der Tollwuth kennt.

Wie wenig man aber oft dieses gefährliche Uebel fürchtet, hat man erst jüngst bei uns recht deutlich gesehen; denn obwohl unsere das allgemeine Wohl befördernde Behörde ein Verbot erlassen hatte dahin: „daß alle Hundebesitzer ihre Hunde so aufbewahren sollten, daß sie weder mit Menschen noch Thieren in Berührung kommen und daß sie gehörig überwacht werden sollten“, so sah man gerade recht oft das Gegentheil. Am letztvergangenen Sonntag wurden Hunde an langen Leinen geführt, ja einige liefen sogar frei herum; eben so wenig wird an öffentlichen Orten und in den Häusern dieses Verbot gehandhabt, indem man sich begnügt, die Hunde im Hause zu behalten und dort frei herumlaufen zu lassen. Es sollte doch Jedermann lieber zu ängstlich als zu sorglos handeln, denn nach der ersten Bekanntmachung hat der eine tolle Hund 10—12 andere Hunde gebissen. Diese können doch mit vielen Menschen in Berührung kommen, und die Tollwuth bricht oft erst spät aus.

Hier sollte unsere verehrteste Behörde noch ernstlicher einschreiten, indem sie jedes Haus, worin Hunde gehalten werden, gehörig revidiren und alle Hunde todt schlagen ließe, deren Herren die obrigkeitlichen Verordnungen nicht befolgen; auch sind hier harte Strafen am rechten Orte.

Oeffentliche Gerichtsungen.

Leipzig, den 9. September. Gestern Nachmittag um 3 Uhr kam unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Preil und Mitwirkung des Herrn Staatsanwalt Gebert noch ein Einspruch zur Verhandlung. Eingewendet war derselbe von einer gewissen Christiane Sophie Bockwig, die wegen Entwendung verschiedener Wäschstücke und anderer Gegenstände im Gesamtwerthe von 1 Thlr. 3 Ngr. von dem königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte zur Untersuchung gezogen und zu dreiwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, obwohl sie Alles geläugnet hatte und des ihr beigemessenen Verbrechens nur auf Grund einer Mehrzahl von Indicien überführt worden war.

Das Erkenntniß erster Instanz wurde von dem Bezirksgerichte allenthalben bestätigt.

Heute fand Vormittags in nichtöffentlicher Sitzung die Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Johann Carl Friedrich Ferdinand Rudolph wegen unzüchtiger Werke mit einem

Kinde
richts
N
lung.
der K
aus e
richts
sucht
J
Man

laut
öffe
D t t
Unter

Cor
W
Men
die fu
liche
Schu
dem
Zagen
gen
genom
kann

Sta

Herzo
Gräfi
Gener
Laura
Gener
Haupt
Serge
Friedr
Antor
von
von
Beiff
Peter
Christ
Ort

Abf

1.

II.

III.

IV.

Def
B

Kinde statt. Das öffentlich bekannt gemachte Erkenntnis des Gerichtshofes lautete auf zweijährige Arbeitshausstrafe.

Nachmittags um 3 Uhr kam noch ein Einspruch zur Verhandlung. Georg Meßmer aus Schönefeld, früher Ausgeber an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, war der Entwendung von Kupfer aus einem Magazine beschuldigt und in der von dem königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte deshalb wider ihn eingeleiteten Untersuchung zu sechswöchentlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

In Folge seines Einspruchs erlangte er Klagefreisprechung aus Mangel vollständigen Beweises der Schuld.

Dienstag den 15. September Vormittags 8 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret im gewöhnlichen Sitzungslocale öffentliche Hauptverhandlung statt in der wider Franz Otto Maria Raabe aus Dresden wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung.

Vermischtes.

Correspondenz aus Hamburg im Morgenblatt Nr. 28.

Auch hier zeigten sich tolle Hunde. Eins dieser Thiere biß Menschen und Thiere und verwundete namentlich zwei Kinder auf die furchtbarste Weise. Die Kinder kamen in die sorgsamste ärztliche Behandlung. Wirklich genesen sie und gingen wieder zur Schule. Da brach plötzlich, zuerst bei dem Knaben, dann bei dem Mädchen die Wasserscheu aus und beide erlagen binnen drei Tagen der entsetzlichen Krankheit. — — — Contravenienten gegen die Sicherheitsmaßregeln sind bis jetzt unerbittlich in Strafe genommen worden. Auch hält der Scharfichterkecht zu unbekannter Stunde bald da, bald dort, seinen Umzug und fahndet

auf herren- und maulkorblose Hunde, die dann ohne Gnade ergriffen und umgebracht werden.

Aus Mannheim berichtet man: „Die Zahl der in der Pfalz heuer fabricirt werdenden Cigarren wird auf 350 Millionen Stück berechnet.“ — Möglich und billig, wenn, wie süddeutsche Zeitungen dieser Tage meldeten, ganze Wagenladungen von Rübenblättern in der Pfalz eingeführt eingeführt sind, um zu Deckblättern der Cigarren benutzt zu werden!

Zu einem Berliner Arzte kam, wie der „Publ.“ erzählt, vor einiger Zeit ein handfestes, robustes Dienstmädchen und verlangte das Ausziehen eines Zahnes, wollte sich aber der Operation nicht anders fügen, als wenn sie vorher geäthert würde. Der Arzt, der augenblicklich das nöthige Aetherungsmaterial nicht zur Stelle hat, macht ihr bemerklich, daß das Ausziehen des Zahns das Werk eines einzigen Moments sein würde und daß eine Person von ihrer Körperconstitution sich doch eigentlich schämen müsse, Furcht vor einem so schnell vorübergehenden Schmerze an den Tag zu legen. Umsonst! Die Patientin will geäthert sein. Der Arzt nimmt ein Tuch, greift nach einer Flasche, öffnet dieselbe und trinkt das Tuch mit der darin enthaltenen Flüssigkeit. Ein kräftiges Aroma verbreitet sich in der Stube. Das so getränkte Tuch hält der Arzt der Patientin, die auf einem Stuhle des Aetherungsaetes harret, vor Mund und Nase. Die Patientin sinkt sofort in Ohnmacht und erwacht nicht eher, als bis der Arzt den Zahn schon in der Hand hält. — Er hatte seinen Zweck erreicht, indem er das Tuch mit gewöhnlichem Eau de Cologne stark benetzte, dabei auf die robuste Einbildungskraft der „ätherischen“ Köchin vertrauend.

Tageskalender.

Stadttheater. 71. Abonnements-Vorstellung.

Die Karlschüler.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Herr Stürmer.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Frau Wohlstadt.
Generalin Rieger	Fräul. Huber.
Laura, deren Pflanztochter,	Fräul. Ungar.
General Rieger, Commandant des Hohen-Aspergs,	Herr Vehr.
Hauptmann von Silberkalf, Kammerherr,	Herr Böckel.
Sergeant Bleisist	Herr Ballmann.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer,	Herr Köstke.
Anton Koch, genannt Spiegelberg,	Herr Dessoir.
von Scharfstein, genannt Schweizer,	Herr Scheibe I.
von Hover, genannt Rahmann,	Herr Witt.
Beißer, genannt Koller,	Herr Döpler.
Peters, genannt Schusterle,	Herr Gillis.
Christoph Bleisist, genannt Netze, Hundejunge,	Fräul. Altmann.

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 17. zum 19. September 1782.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Abf. Wrgns. 5 U., Wrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Wrgns. 8 U. 5. M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Wrgns. 5 U., Nachm. 2 U. — Anf. Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: Abf. Wrgns. 6 U., Wrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Wrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Wrgns. 3 U., Wrgns. 7 U., Abds. 5 U., Abds. 8 U. (bis Wittenberg), Nachts 10 U. — Anf. Wrgns. 4 U. 15 M., Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 8 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Wrgns. 7 U., Wrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 U. — Anf. Wrgns. 7 U. 30 M. (aus Götzen), Wrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Wrgns. 4 U. 45 M., Wrgns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Wrgns. 4 U., Wrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek (in-dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7-9 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10-1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

C. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Ranzgasse Nr. 10.

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen aller Art bei Bschiesche & Köder, an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Carl Netto's Engros- und Detail-Lager von Kopfaarröcken, Corsetten ohne Naht, 5 Ellen breiter Flanelle, Petersstraße Nr. 23.

Bekanntmachung.

In den gestrigen Nachmittagsstunden ist in dem „die Scheibe“ benannten Walde die nachstehend soweit möglich beschriebene, unbekannt Mannsperson erhängt aufgefunden, amtlich aufgehoben und der bereits sehr weit in der Fäulniß vorgeschritten gewesene Leichnam an Ort und Stelle beerdigt worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung aller Umstände, welche über die Persönlichkeit des Unbekannten Aufschluß zu geben im Stande sein könnten und bemerken, daß die unten verzeichneten Kleidungsstücke zur Einsicht für Jedermann hier vorliegen.

Leipzig, am 8. September 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Hermesdorf.

Bausch, Act.

Beschreibung des Leichnams.

Der Unbekannte scheint, soviel sich bei dem hohen Grade von Verwesung, in welchem sich der Leichnam bereits befunden, hat erkennen lassen, im vollen Mannesalter gestanden zu haben und mittler, kräftiger Statur gewesen zu sein, hat schwarzbraunes Kopshaar, eben solchen Kinn- und Backenbart, auf dem Wirbel des Kopfes eine haarleere Stelle und defecete Zähne gehabt.

An Kleidungsstücken hat er getragen:

- 1) einen kurzen, baumwollenen, grau und blaumelirten Sommerrock mit schwarzen, übersponnenen Knöpfen, grauem Unterfutter und Seitentaschen;
- 2) ein Paar schwarz und braun gestreifte, baumwollene Sommerhosen;
- 3) eine hellgrüne Tuchweste mit schwarzen Hornknöpfen;

4) eine schwarz und grau gewürfelte, baumwollene Sommermüße mit schwarzem Schirm und rothem Futter;
 5) eine graue grobe Leinwandshürze, zerrissen;
 6) ein Paar Gummischuhe.
 Außerdem ist er noch mit einem alten, leinenen, ungezeichneten Hemde und einem alten wollenen Shawl, womit er die Hosenträger befestigt hatte, bekleidet gewesen; doch haben diese Gegenstände, weil sie bereits gänzlich in Fäulniß übergegangen, mit verscharrt werden müssen.
 Auch haben sich in den Taschen des Rockes noch eine birkenne Schnupstabsdose, ein Taschenmesser mit weißem Horngriffe und ein lederner Beutel vorgefunden.

Bekanntmachung.

Am 2. d. M. ist aus einem in der Peterstraße hier gelegenen Hause ein Federkopfkissen mit roth- und weiß gestreiftem Inlet, entwendet worden.
 Wir bitten um Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl bekannt gewordenen Umstände.
 Leipzig, den 9. September 1857.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Bausch, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist am 29. v. M. einem hier durchreisenden Fremden vermuthlich aus der von ihm benutzten Droschke ein neuer Bispelhut mit Mechanik, eingeschlagen in ein gelbseidnes Taschentuch, in einer Hutschachtel, abhanden gekommen.
 Wir bitten um Mittheilung jedes auf den Verblieb dieses Hutes bezüglichen Umstandes.
 Leipzig, den 9. September 1857.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Richter, Act.

Bekanntmachung.

Da auf Antrag der Gläubiger das zum überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Schmiedemeisters Christian Gottlob Querndt gehörige Hausgrundstück Nr. 52 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 32 des Brandcatasters für Anger
den 14. September 1857
 im unterzeichneten Gerichtsamte nothwendiger Weise subhastirt werden soll, so wird solches mit Beziehung auf die an Gerichtsamtstelle und in der Schänke zu den drei Mühren in Anger aushängenden Subhastationspatente zur allgemeinen Kenntniß gebracht
 Leipzig, den 9. Juli 1857.
Königliches Gerichtsamt I.
 Koellner.
 B. Holdefreund.

Pflanzen-Auction.

Wegen Mangels an Raum sollen **Dienstag den 15. Septbr.** dieses Jahres, **Vormittags von 9 1/2 Uhr an**, im **Laurentius'schen Garten** allhier eine bedeutende Anzahl von **Warm- und Kaltbauspflanzen**, darunter Camellien, Azaleen, Myrthen- und Granatbäume, Oleander, Hortensien, Decorations- und Blattpflanzen, Coniferen, Araucarien u. c. gegen sofortige baare Zahlung in Courant durch mich notariell versteigert werden.
 Adv. Nob. Zentker, R. S. Notar.

Die Utensilien einer Materialwaaren-Handlung kommen unter Nr. 1187 ff. in der Gewandhaus-Auction vor.

Für nur 2 Ngr.

Subst., Jahrbuch des Nützlichen und Unterhaltenden für 1856. Mit 100 Holzschnitten. Für nur 2 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Für nur 3 Ngr.

Illustrirte Volks- und Vaterlandslieder mit 146 Bildern und Singweisen von Ludw. Richter und A. 20 Bogen stark. Eleg. broch. Für nur 3 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Mit Genehmigung des Ausschusses ist die vierte Einzahlung auf die Zeit vom 12. bis mit 15. September dieses Jahres und die fünfte Einzahlung auf die Zeit vom 12. bis mit 15. October dieses Jahres festgesetzt worden, und werden deshalb die Actieninhaber unter Hinweisung auf §§. 11 und 12 der Zeichnungsbedingungen hiermit aufgefordert, die vierte Einzahlung mit **Zehn Thaler auf jede Actie** unter Hinzurechnung von 6 Ngr. Zinsen auf die zeitliche Einzahlungssumme, und sonach mit **Neun Thaler 24 Ngr. baar auf jede Actie**, und die fünfte Einzahlung mit **Zehn Thaler auf jede Actie** unter gleichzeitiger Hinzurechnung von 4 Ngr. Zinsen auf die bis da geleistete Einzahlungssumme, und sonach mit **Neun Thaler 26 Ngr. baar auf jede Actie** in der oben gedachten Frist Vormittags pünctlich von 9 bis 12 Uhr oder Nachmittags pünctlich von 3 bis 6 Uhr auf dem Comptoir der Gesellschaft zu Dresden, am Jüdenhofe Nr. 1, 1ste Etage, unter Production der Interimsactien zu bewirken. Jede Versäumniß an der gedachten Frist würde die §. 12 der Zeichnungsbedingungen bestimmten Rechtsnachtheile nach sich ziehen.
 Für Berlin hat sich Herr **Moritz Eduard Meyer** und für Leipzig haben sich die Herren **Schirmer & Schlick** gegen Vergütung einer kleinen Provision erboten, die Einzahlungen anzunehmen und an uns zu vermitteln.
 Dresden, den 3. September 1857.
Das Directorium.
 C. B. Schmidt. Karl Kaiser. Eduard Kittler.

Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Da die heute stattgehabte General-Versammlung die Rechnungs-Aufstellung über das erste Geschäftsjahr justificirt hat, so können die resp. Actionaire die garantirten Zinsen, gegen Production der Interims-Actien, von heute an täglich in den Geschäftsstunden in unserem Bureau, **Brühl Nr. 60**, Hof links 2. Etage, in Empfang nehmen.
 Leipzig, am 3. September 1857.
Das Directorium des Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
 Moriz Seeger, d. J. B.

Die Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik

von **A. H. Katzsch in Leipzig,**

Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus),

verkauft und besorgt neue und ältere Musikalien des In- und Auslandes, und verleiht dieselben in reicher Auswahl bei prompter Bedienung zu nachstehenden Preisen:

Monats-Abonnement.

Für Musikalien im Ladenpreis von 5 Thalern: — Thlr. 15 Ngr.

Vierteljahrs-Abonnement.

Für Musikalien im Ladenpreis von 2 Thalern: — Thlr. 20 Ngr.

" " " " " 3 " 1 " — "

" " " " " 5 " 1 " 15 "

Jahres-Abonnement.

Für Musikalien im Ladenpreis von 4 Thalern: 3 Thlr. — Ngr.

Grosses Abonnement.

Für Musikalien im Ladenpreis von 10 Thalern: 12 Thlr. — Ngr.

Bei letzterem Abonnement wird eine Prämie derart gewährt, dass der betreffende Abonnent nach freier Auswahl für 10 Thlr. Musikalien **gratis** erhält.

Die Abonnenten können alle 14 Tage die Musikalien wechseln. Auswärtige, welche der Entfernung wegen dies seltener thun wollen, erhalten dagegen eine verhältnissmässig grössere Anzahl.

Einzelne Musikstücke pro 1 Thaler Ladenpreis wöchentlich 1 Ngr.

Hartmeyer's Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Knaben und Mädchen,

Königsstrasse Nr. 8.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für Michaelis erbitte ich mir an den Wochentagen von 10—12 und 3—5, Sonntags von 11—12 Uhr. **Hartmeyer, Dir.**

Musik-Unterricht.

In Clavier-, Guitarrespiel, Gesang und Theorie nach einer zweckmässigen und leichtfaßlichen Methode in und außer dem Hause. Markt, Kaufhalle, Treppe C, zweite Etage.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Ein Russischer Staatsmann.

Des Grafen

Jakob Johann Sievers

Denkwürdigkeiten zur Geschichte Rußlands.

Von

Karl Ludwig Blum.

Erster Band. Mit 7 Bildnissen.

Zweiter Band. Mit 6 Bildnissen.

8. geh. Preis für beide Bände: 4 Thlr. 24 Ngr.

Dieses interessante Werk bildet einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des russischen Reiches in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und wird im Laufe nächsten Jahres vollständig in 4 Bänden erschienen sein.

Helgoland.

Sonette von Friedrich Detker.

8. Elegant geh. 12 Ngr.

Die Expedition des Unterzeichneten befindet sich von heute an Brühl im Kranich Nr. 81, im 2. Stock.

Advocat **Moritz Mayer.**

Pariser Herrenhüte

von sehr guter Qualität und Façon empfang neue Sendung

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Fichtennadel-Präparate

aus der Badeanstalt zu Rudolstadt in Thüringen, als: Fichtennadel-Extract, Del und Seife zu Bädern, Einreibungen u. s. w. erhielt in guter frischer Waare und empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Radicaler Wanzeninsectur, Mottentinctur, starkwirkendes Insectenpulver, giftfreies Fliegenpapier u. s. w., Solzwurmtinctur, Solzschwammtinctur, Flöhtinctur, Matten- u. Mäusetod empfiehlt in stets bekannter Güte **F. L. Müller, H. Burggasse 6, 1. Et., an der Zeitzer Straße.**

Chemisch präparirte Lampendochte

(Astral-, Hohl- und Röhrendochte), welche bei vermindertem Delbedarf das Rauchen gänzlich vermeiden, nicht so schnell als die gewöhnlichen Dochte verkohlen, aber ein vorzüglich weisses, dem Gas ähnliches Licht erzeugen, empfiehlt

Ferdinand Eizold, Petersstraße Nr. 29.

Neueste Hutfaçons

in schön gearbeiteter Waare erhielt große Sendung

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Eisenlack à Pfund 7 Ngr. und 6 Pfund für 1 Thlr., **Dellederlack** von vorzüglicher Schönheit, so wie alle übrigen **Copal-, Bernstein- und Damar-Lacke** empfiehlt unter Zusicherung reiner und reeller Waare billigst

J. G. Wagner, Zeitzer Straße.

Stablissemments-Anzeige.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch meine unter dem heutigen Tage eröffnete

Conditorei und Café

gehorsamst zu empfehlen. Indem ich zum Besuche meines freundlichen Locals ergebenst einlade, erbitte ich mich zugleich zur Anfertigung von **Torten, Tafelaufsätzen, Desserts, Gefrorenem** und anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und verspreche pünctliche, zusehensstellende und billige Bedienung.

Leipzig, den 7. September 1857.

J. L. Hascher,

Zeitzer Straße Nr. 6.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 234.]

11. September 1857.

Die Bergbau-Gesellschaft SAXONIA bei Teplitz

hält auch in diesem Jahre von ihrer anerkannt besten und vorzüglichsten

böhmischen Patent-Braunkohle

wiederum alleiniges Lager für Leipzig bei Herren **Schultze & Dietze**, die den Verkauf dieser Kohlen in ihren Niederlagen zu festgestellten Preisen wie bisher besorgen. Den Herren Consumenten nur noch die Bemerkung, daß wir für stets, ausreichendes Lager unter allen Verhältnissen Bedacht nehmen.

Die Direction der Bergbau-Gesellschaft Saxonia bei Teplitz.

W. Spindlers

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,

wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 345, Breslau Ohlauerstraße 83, Halle Markt 740.

Dresdner Straße Nr. 5, **Richard Wlach, Klempner,** Dresdner Straße Nr. 5,

empfehl't zum bevorstehenden Winter eine große Auswahl von Lampen, als Hängelampen, Schielampen, Wandlampen, Arbeitslampen, so wie patentirte Delsparlampen. Bei allen Lampen wird für gutes Brennen garantirt.

NB. Auch werden alle gebrauchte Lampen zu Delsparlampen billig und schnell umgeändert.

D. D.

Eine Partie ausrangirter Damenstiefeletten

von bekannter Güte sollen zu billigsten Preisen verkauft werden bei

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt.

Die anerkannt guten

Herrnhuter Seifen u. Lichte

von **J. C. C. Schmitt** in Gnadau, früher Ebersdorf, empfielt in trockner Waare im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen

August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Stearinkerzen,

I. Qualität à Paquet 10 %,
II. do. do. 9 %

ausgezeichnet brennend, empfielt, bei Abnahme von mehreren Paqueten billiger,

August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Stearinkerzen

empfehlen **Kluge & Pöritsch,** Schützenstraße Nr. 21.

Stearinkerzen

à 9 und 10 Rgr. pr. Paquet,

Paraffin- und Wachskerzen

nebst allen übrigen Sorten Wachskerzen empfielt in schönster Qualität **Carl Schmidt, Grimme, Str. 27.**

Bayerischen Leim,
echte Casseler Streichhölzer,
engl. Krystall. Soda

bei **F. W. Obermann,** gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

Sein Lager von besten

silberplattirten Waaren

empfehl't billigst

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Koffer, Reisetaschen, Gutschachteln, Handkoffer, Kofferkasten, Reise-Recessaires, Jagdtaschen, so wie alle Arten Damentaschen in größter Auswahl billigst Reichstraße Nr. 14 bei

Joh. Aug. Heber & Romanus.

Armbänder für Damen,

das Neueste und Schönste in großer Auswahl zu billigem Preis bei **Joh. Aug. Heber & Romanus,** Reichstraße Nr. 14.

Gummischuhe für Herren,

Damen und Kinder in besten englischen und französischen Sorten, zu billigstem Preis empfehlen bestens

Joh. Aug. Heber & Romanus, Reichstraße 14.

Pockholz, Regel, Kugeln

in verschiedenen Größen bei

Georg Koch, Mühlgasse Nr. 13.

* Glacé-Gandshuhe von 8 % an, braune Garten-Gandshuhe à 6 %, dergl. Menotten, Pariser Armbänder, Nadeln, Brochen, Fächer, Neglige-Kappchen, gestickte Taschen, Börsen, f. Eau de Cologne empfielt

Carl Körntz,

Grimma'sche Straße Nr. 4/6.

Als etwas Neues empfang ich
Uhrbänder mit Cigarrenabschneider,
 mit Steigbügel, mit Gewehr etc., nebst vielen Sorten
 neuer Taschenfeuerzeuge, Salonhölzer ohne Schwefel etc. etc.
G. F. Märklin.

Tuchschube mit durchnähten Tuchsohlen
 Ritterstraße Nr. 41.

Offerte.

Steinkohlen- und Braunkohlen-Lager, so wie vier Schieferbrüche, erstere unter billigen Bedingungen und letzter zu billigen Preisen nachgewiesen, von wem? sagt die Expedition d. Bl.

In einer der lebhaftesten Provinzialstädte Thüringens ist ein seit 35 Jahren bestehendes Kurzwaaren-Geschäft mit 75 % Anzahlung laut Inventur zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter Chiffre

C. P.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist Veränderungshalber ein gut angebrachter Victualienhandel und wird nähere Auskunft ertheilt beim

Klempner Winter,
 Grimma'sche Straße Nr. 33.

Ein **Pianino**, ganz neu, von besonders starkem, vollen, runden Ton, in einer der bestrenommirten hiesigen Fabriken gebaut, steht besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße Nr. 13 parterre rechts.

Ein alter **Wiener Flügel** ist billig zu verkaufen

Lurgenssteins Garten Nr. 2, 1. Etage.

Zu verkaufen: Einige Centner alte und neue Bücher
 Köpplag Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen ist ein schönes Billard sammt Zubehör und ein Buffetschrank im Hôtel garni am niedern Park Nr. 10.

1 Schreibpult mit 7 Kästen, 1 birkenen und 2 Mahagoni-Secretaire, 1 Wäscheschrank mit 3 Kästen, 1 Servante, 1 Rußbaum-Commode mit Aufschlagschrank, 1 Sopha, 1 Großvaterstuhl, 1 Mahagoni-Sopha-Klapptisch, 2 ovale, 1 runder Tisch, 4 lack. Waschtische, 1 große Rahmenuhr, 1 vierzehn Tage gehende Stuhuhhr sind zu verkaufen **Brühl Nr. 47** parterre rechts.

Ein sehr gut gehaltener Divan, durchaus mit Federn, 1 Commode, 1 vollständiges Federbett sind zu verkaufen. Mühlgasse 1 im Geschäft.

1 Wachstuch-Stubenteppich, 1 spanische Wand (Ver-schlag), 13 Ellen lang, und 1 dergl. 7 Ellen lang, und verschiedene Mahagoni- und ordinaire Meubles sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

1 Secretair, 6 Stühle, 2 Tische und Federbetten etc. sind zu verkaufen **Brühl Nr. 71**, im Hofe rechts 1 Tr.

Zu verkaufen

sind mehrere gebrauchte Mahagoni- und andere Meubles: Secretaires, Chiffonnieren, Silberschrank, Bücherschrank, Divans, Stühle, Spiegel, runde, Sopha, Spiel- und Nähische, 1/2 Dgd. Rußbaum-Rohrstühle, 1 dgl. Buffet und dgl. Speisetafel zu 14 Personen, 2 Causeusen mit Plüsch, Pfeilerschrank mit Spiegel, 2 **Ed-sopha mit Plüsch**, 1 große Wäschemmode, 1 Speisetafel, weißlackirt, zu 24 Personen, 2 dgl. von Mahagoni, eine zu 14 und eine zu 20 Personen, 5 St. Trumeaux-Spiegel, 1 gut gehaltenes Mahagoni-Billard mit Bällen und Queues, 1 Kopfharmatrage mit Keilkissen, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 goldene und 1 silberne Cylinderuhr, 1 gr. Saal-leuchter, 2 dgl. Studenleuchter, 1 Kanonenofen mit Röhre, 1 antiker Rußb.-Schrank. Kupferg., Dresdner Hof, 2. Et.

Gebrauchte, gut gehaltene Meubles von Kirschbaumholz, Kleiderschränke etc. sollen billig verkauft werden Reichels Garten, Mittelgebäude, linker Flügel 2 1/2 Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen Commoden, Kleiderschränke, 15 Waschtische, Polsterstühle, Spiegel u. a. m. Zeiger Straße, neben der Linde.

Zu verkaufen sind Meubles, als Secretaire, Sophas, Commoden, Stühle, Spiegel, mehre Waschtische und Bettstellen, **Brühl Nr. 56**, 1 Treppe.

Ein Kirschbaum-Meublement, fast noch ganz neu, soll Umzugs-halber verkauft werden. Näheres Grenzgasse Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen

ist billig eine 2 stöckige dauerhafte, mit Ledertuch beschlagene Otto-mane Nicolaisstraße Nr. 6, hinten im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen

sind preiswürdig solid und dauerhaft gearbeitete Divans, Matrasen und Stühle in größter Auswahl unter Garantie. Ferner einige gutgehaltene Meubles Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Ein sehr gut gehaltener Divan ist zu verkaufen

Ulrichsgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Handlungs- Utensilien,

Fässer, Kästen und Kisten, divers, werden billig „verkauft“ so wie ein **Doppelpult** „gesucht“ Markt Nr. 14 im Hofe.

Zu verkaufen sind 2 Gebett gute Federbetten

Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe links 1 Treppe.

Federbetten!

Alle noch gut gehalten, sind sofort zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59 im Hofe rechts 1 Treppe.

Mehre Gebett Betten sind zu verkaufen

Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Einige Gebett Betten sind zu verkaufen

Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Einige Gebett Federbetten sollen billig verkauft werden große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen 3fach starkes Dachglas, weißes Bilderglas und alle Farben buntes Glas, Markt Nr. 16 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine eiserne Schlagplatte, vier Centner schwer, Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Zu verkaufen: Eine Communalgardenflinte nebst Käppi. Köpplag Nr. 13 parterre.

Ein starker Karren

ist für 7 fl zu verkaufen Reichels Garten, Alexanderstr. Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine Sammlung europäischer Schmetterlinge von ca. 600 Stück Brühl, grüne Tanne im Hofe links 1 Treppe.

Verkauf. Auf dem Rittergute Steinbach bei Lausitz stehen ungefähr 70 Stück weibefettes Schafoch zum Verkauf.

Branntweinspülung ist wieder zu haben

Zeiger Straße Nr. 8.

30—40 Fuder Düngerschlamm und

10—12 Fuder Flußsand

sind abzufahren bei

J. G. Schlobach jun., Thomasmühle.

Blumen-Freunden

empfehle ich meine **Georginen-Flor**, bestehend aus 500 und darüber der neuesten und schönsten Sorten. Aufträge werden angenommen.

A. Fritze, Handelsgärtner,

Anger, hinter dem kl. Kuchengarten Gut Nr. 22.

Coaks, Stein- und Braunkohlen, so wie Steinkohlen-ziegel empfiehlt unter Garantie bester Qualität billigst

Ernst Forwerk,

Niederlage Gerberstraße Nr. 5, schwarzes Kreuz.

Allwöchentlich zweimal frisch gebrannten

feinen Domingo-Kaffee

à 8 12 fl , so wie auch schönen grünen Kaffee à 8 8 1/2, 9 und 9 1/2 fl empfiehlt und verkauft in stets guter und reeller Waare

Otto Müller,

Hospitalstraße, der Johannisikirche gegenüber.

Feinste Münchner Schmelzbutte

in Kübeln billigst bei

F. W. Obermann,
 gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

Morgen sind blaue gute Kartoffeln zu haben, à Mäße 2 \mathcal{R} ,
Katharinenstraße Nr. 5 vor dem Klempner-Gewölbe.

Das Mehl- u. Productengeschäft

der Mühle zu Löbnitz
empfiehlt feines Weizen- und Roggenmehl, so wie Gräupchen,
Nudeln, Hirse, beste Halle'sche Weizen-Stärke, Kartoffelmehl
u. dergl. m. zu möglichst billigen Preisen.

Chr. A. Kühn, Peters Richters Hof.

Dampf-Kaffee,

kräftig und rein schmeckend, so wie täglich frisch gebrannt à \mathcal{R} 11,
12 und 13 Mgr. empfiehlt

Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.

**Feinsten Kirsch-, Himbeer-
und Kummel-Liqueur** à 12 \mathcal{R} pr. Kanne empfiehlt
H. Meltzer.

Cocosseife rosa, parfüm.,
4 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} empfiehlt
H. Meltzer.

Zündhütchen

1000 Stück 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt
H. Meltzer.

Wasserhelles Rienöl

à 13 \mathcal{R} pr. \mathcal{E} , 4 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} , empfiehlt
H. Meltzer.

ff. Ceylon-Kaffee

à 10 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} empfiehlt
H. Meltzer.

f. Java-Kaffee

à 9 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} empfiehlt
H. Meltzer.

ff. Weizenmehl

à 2 \mathcal{R} pr. \mathcal{R} und Roggenmehl à 13 \mathcal{S} pr. \mathcal{R} empfiehlt
H. Meltzer.

f. gelben Farinzucker

à 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. \mathcal{R} offerirt
H. Meltzer.

Chemisch präp. Wachsdochte
billig bei
H. Meltzer.

Gute Waschseife

à 15 \mathcal{S} pr. \mathcal{R} offerirt
H. Meltzer.

Neue Häringe ff.

in Tonnen, Schocken und Einzelnen empfiehlt
H. Meltzer.

Echten Limburger Käse

empfiehlt billigst
W. Thorschmidt, Schützen-Str. Nr. 6.

Alterthümliche Gegenstände

aller Art, von Porzellan, Glas, Thon, Holz, Elfenbein, Perl-
mutter, Schildkrott etc., dergl. von Gold, Silber, Bronze, Eisen
und jedem andern Metall werden stets zu hohen Preisen gekauft
im

Antiquitäten-Geschäft
von **Zschiesche & Köder**,
an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Altes Meissner Porzellan,

Figuren und Gruppen, dergl. Service, Dosen und alle anderen
Gegenstände werden stets zu höchsten Preisen gekauft im

Antiquitäten-Geschäft
von **Zschiesche & Köder**,
an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Ein- und Verkauf von getragenen Herren- und Damen-
Kleidungsstücken vom Kopf bis zum Fuß Preußergäßchen 9, 1 Tr.

Ein noch guter Ausziehtisch wird zu kaufen gesucht. Adressen
bittet man abzugeben Brühl Nr. 19, 3. Etage.

! Nothwendiger Bedarf !

ganz besonders an gebrauchter Herren-Garderobe, auch aller-
hand Wäsche, Federbetten, Matragen, Uhren und überhaupt werth-
voller Gegenstände, gestattet mit, einem achtbaren Publicum recht
annehmbare Preise dafür zu zahlen.

R. Fries,

Reubleur und Taxator,
Grimm. Str. Nr. 24, 1. Etage.

Zum vollen Werthe!

werden stets bezahlt: gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren,
Federbetten, Bettfedern, Wäsche, Matragen, Me-
tallgeräthe, Leibhausscheine und dergl. mehr.

C. Unglbauer, Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein Bauplatz von 8—10,000 \square Ellen
in der innern Dresdner Vorstadt und gebeten, etwaige Offerten
(ohne Unterhändler) in der Expedition dieses Blattes unter A. z.
niederzulegen.

Gesucht wird eine noch brauchbare Hobelbank mittlerer Größe
Petersstraße Nr. 13, im Hofe links.

Ein kupferner Kessel in brauchbarem Zustande, 5—6 Wasser-
kannen Wasser fassend, wird zu kaufen gesucht Moritzstr. 2, 1 Tr.

Gesucht werden 9000 \mathcal{R} zu 5 % gegen erste und sichere
Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstücke für Weihnachten
oder eher, und nähere Auskunft ist zu geben beauftragt

Rechtsanwalt Dr. Kori sen., Reichstraße 33.

An ausgezeichneten Hypotheken suche ich: 4000 Thlr. auf eine
Apotheke nebst Grundstücken an einem kleineren Orte (Mobilien
extra mit 6000 Thlr. versichert), 4500, 4500 und 3000 Thlr. auf
Häuser in Leipzig. Dr. Schmutz, Tauchaer Straße Nr. 15.

Eine Waffenfabrik in Lüttich (Belgien) wünscht einem
soliden Hause in Leipzig den Verkauf ihres Fabrikums commissions-
weise zu übertragen.

Franco-Offerten besorgt die Buchhandlung des Herrn
Charles Gnué in Lüttich.

Ein Dictandoschreiber und ein stenographischer
Schreiber werden gesucht. Probefchriften und Zeugnisse sind
abzugeben Neumarkt Nr. 24 parterre.

Buchbindergehülfe auf Stück sucht
C. Lange, Johannisgasse Nr. 6/8.

Gesucht wird bis zum 15. dieses ein gut empfohlener Kellner-
bursche Petersstraße, goldner Hirsch.

Gesucht wird, den 15. September anzutreten, ein kräftiger
Bursche zur Hausarbeit und Behandlung eines Pferdes am Dres-
dener Thor Nr. 36 parterre.

Ein kräftiger Laufbursche findet eine Stelle Grimma'sche Straße
Nr. 31 bei Th. Dähne.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein kräftiger Bursche neue
Straße Nr. 7, im Hofe rechts in der Tuchpresserei.

Ein mit Zeugnissen versehener Kellner wird sogleich oder zum
15. d. Mts. gesucht Ritterstraße Nr. 44.

Gesucht wird ein freundlicher und ehrlicher Messkellner. Aber nur
solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse haben, bei Blöding.

Gesucht wird ein Laufbursche
Barfußgäßchen Nr. 9 im Gewölbe.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche bei F. Häckel,
Petersstraße Nr. 44.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein Kellnerbursche. Näheres zu
erfragen Preußergäßchen bei Herrn Restaurateur Jahn.

Zum sofortigen Antritt wird ein ehrlicher und gewandter Lauf-
bursche gesucht.

Nur solche wollen sich melden, die bereits in einem hiesigen
Geschäft waren und gute Zeugnisse vorlegen können, bei
Saeckel & Comp., Tscharmanns Haus.

Ditto:

atragen
einige

ppe.

so wie

ppe.

kfurtur

tage.

ppe.

große

as und

pe.

Zentner

Käppi.

Nr. 1.

ischer

grüne

stehen

r. 8.

ühle.

0 und

en ans

Nr. 22.

Kohlen:

enz.

8 $\frac{1}{2}$, 9

eeller

über.

er

15.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein tüchtiger Kellner ins Jahrlohn. Näheres Hainstraße, goldner Hahn in der Gaststube von 10 Uhr an.

Ein bis zwei junge anständige Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Universitätsstraße Nr. 19, Hof 1 Treppe.

Wäscherinnen

erhalten Beschäftigung Frankfurter Straße Nr. 57, eine Treppe über den Gang.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 15. September für ein auswärtiges Hotel eine tüchtige Wirthschafterin, welche das Kochen gründlich versteht.

Das Nähere im Kvoll beim Oberkellner.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit im Königshaus am Markt im Hofe rechts dritte Etage.

Krankheitshalber wird sofort eine Köchin gesucht
Petersstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Gesucht wird während der Messe ein Dienstmädchen, das sofort antreten kann, Nicolaisstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 1. October eine zuverlässige Köchin, welche sich auch der Hausarbeit mit unterzieht. Nur Solche, welche in anständigen Diensten gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden bei dem Hausmann in Burgenssteins Garten.

Geübten Schuhschaffnerinnen kann Arbeit nachgewiesen werden Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und für Kinder zum 15. d. M. Nicolaisstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Eine gute Köchin, welche jedoch mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich jeden Nachmittag zwischen 2—4 Uhr melden Ritterstraße 4, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Petersstraße Nr. 40, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird eine Köchin in gesetzten Jahren für ein Gasthaus in einer lebhaften Stadt bei gutem Lohn. Zu melden Neuschönefeld Nr. 3 bei Herrn Behner.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 15. d. M. Näheres Poststraße Nr. 18 bei Sachsse.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren zur häuslichen Arbeit, Poststraße Nr. 8, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein Mädchen in die Küche. Näheres Nicolaisstraße, goldner Ring 2. Etage.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Nachfragen von 12—2 Uhr oder von 5—6 Uhr Nachmittags Dörfelstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein anständiges, zuverlässiges Dienstmädchen, welches ein Kind gut zu behandeln versteht, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres Gerberstraße Nr. 67, 2 Treppen.

Gesucht wird ein verständiges Mädchen, welches eine bürgerliche Wirthschaft allein zu führen und mit Kindern gut umzugehen weiß, Frankfurter Straße Nr. 58, 3 Treppen.

Gesucht wird bis zum 15. September ein ordnungsliebendes Kindermädchen im Wiener Saal.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen, welches Lust zu Kindern hat, im Hotel garni am niedern Park Nr. 10.

Gesucht wird für diese Messe ein zuverlässiges Mädchen vom 15. d. M. an Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Ein Aufwartemädchen wird gesucht Neumarkt Nr. 7 im Gewölbe bei **Emil Kellerer**.

Gesucht wird eine gesunde Amme. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 27, im Hofe eine Treppe querver.

Gesucht wird ein gesunder kräftiger Mensch, sucht Stelle als Markthelfer, Hausknecht oder sonst in einem Geschäft. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch.

Für den sittlich erzogenen Sohn einer achtbaren Familie wird ein Unterkommen als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft gesucht, wo derselbe Gelegenheit findet, für höhere Comtoirbefähigung sich auszubilden. Geneigte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. M. Z. gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Commis eine Stelle auf einem Comtoir zum baldigen Antritt. Adressen werden sub T. K. H. 17. Sangerhausen poste rest. erbeten.

Ein junger Mann, militärfrei, wünscht eine Stelle als Copist, Markthelfer etc. Adressen bittet man unter der Chiffre X. X. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein rechtlicher Mann, der 2 Jahre als Rechnungsführer hier in einem Geschäft ist, sucht wegen Aufgabe desselben wieder einen dergl. Posten als Hausmann, Aufseher oder Meßhelfer; derselbe ist auch in Holzarbeit bewandert. Näheres beim Hausmann Hrn. Wilhelm, Neumarkt Nr. 35.

Ein junger Mensch, welcher 4 1/2 Jahr in einem Geschäft war, sucht zum 1. Oct. einen Posten als Markthelfer. Näheres zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 55 im Gewölbe.

Ein junger Mann, der schon ein Jahr in einem flotten Detailgeschäft hier servirt hat, sucht zum 1. Oct. in einem Comtoir, nöthigenfalls auch als Volontair einzutreten. Gefällige Adr. beliebe man unter Littera A. W. Nr. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, welcher sogleich antreten kann, sucht einen Posten in einem Geschäft als Laufbursche oder Markthelfer. Adressen bittet man Thomaskirchhof Nr. 13 niederzulegen.

Ein junger, noch unverheiratheter Mann, welcher längere Zeit Diener war, sucht eine Stellung als Markthelfer in einem reinlichen Geschäft; der Antritt kann sogleich erfolgen. Adressen bittet man unter H. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann sucht zum 1. oder 15. ein Unterkommen als Hausknecht, Markthelfer etc. Adressen bittet man unter Chiffre E. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht einen Posten als Markthelfer oder dergleichen. Das Nähere Petersstraße Nr. 12 bei Herrn Kaufmann Sperling.

Eine perfekte Köchin sucht für die Dauer der Messe Beschäftigung. Näheres Neumarkt Nr. 22, im Hofe eine Treppe.

Eine mit den besten Zeugnissen versehene perfekte Köchin wünscht zum 1. Oct. bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Klostergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. October einen Dienst für die Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht einen Dienst bei einer Herrschaft, sei es bei Kindern oder andere Arbeit.

Näheres zu erfragen Kupfergäßchen, Dresdner Hof 2. Etage bei Ritter.

Ein Mädchen, welches in der Küche wohlverfahren, sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht und die besten Zeugnisse hat, sucht zum 1. bis 15. Oct. Dienst. Adressen bittet man Mühlgasse Nr. 1 im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Ein junges, anständiges, gut empfohlenes Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft Dienst, am liebsten für Küche und Hausarbeit. Näheres ertheilt Madame Reis, Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Eine junge Frau sucht als Wirthschafterin oder irgendwie Unterkommen. Adressen sub E. 42. gefälligst bei Herrn Kaufm. Boigt, Lauchaer Straße.

Eine perfekte Köchin sucht eine Stelle in einer Meßküche. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche als in häuslicher Arbeit ist, zum 1. Oct. ein Dienst. Näheres zu erfragen in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 66.

Ein zuverlässiges, ordentliches, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wünscht bis zum 1. oder 15. Oct. einen Dienst als Kinderwähme. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen niederlegen Schuhmacherg. 6 im Hausstand.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der Küche gut bewandert ist, so wie in weiblichen Arbeiten, sucht zum 1. October Stelle als Wamsell in einer Familie; selbige würde auch einer Wirthschaft allein vorstehen können. Rupperts Hof, Königsplatz Nr. 9 im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches, noch im Dienst stehendes Mädchen sucht verhältnißhalber einen Dienst. Lindenstraße Nr. 6, 1 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 15. Sept. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Kaufhalle Nr. 39.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen, achtbarer Aeltern hier, ein Dienst bei ordentlichen Leuten; dasselbe ist im Nähen nicht unerfahren. Alles Nähere große Windmühlenstraße Nr. 15, Seitengebäude rechts 3 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst. Näheres Johannisgasse Nr. 32 im Hof 1 Treppe.

Meß = Logis gesucht!

Für einen Einkäufer, der 6 bis 8 Tage hier bleibt, wird ein Meßlogis, Reichstraße, Nicolaisstraße oder Brühl — nicht über 2 Treppen, gesucht. Adressen Brühl Nr. 11, 1. Etage.

Ein Parterre-Logis wird von pünctlichen Leuten sofort oder zu Weihnachten zu miethen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man abzugeben im Posamentiergewölbe Hainstraße Nr. 31.

Zu miethen gesucht wird ein Expeditions-Local, aus zwei Stuben bestehend. Adressen werden erbeten Burgstr. Nr. 12, 3 Tr.

Für einen die Messen besuchenden Verkäufer wird während seines Aufenthalts hier in der innern Stadt ein freundlich ausgestattetes Zimmer mit zwei Betten gesucht.

Offerten mit Preisangabe beliebe man unter A. Z. Grimma'sche Straße Nr. 27 bei Robert Goetz niederzulegen.

Ein Familienlogis,

bestehend aus einigen Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, in einem der nächsten Dörfer Leipzigs, wird sofort oder zu Michaelis zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Z. 200. bittet man poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht wird bis zum 15. Septbr. oder 1. October von zwei jungen Herren eine freundliche Stube nebst gesundem Schlafzimmer, meßfrei, mit separatem Eingang, Preis 60 bis 70 Thlr. Gefällige Offerten bittet man unter der Schiffe O. K. # 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei anständig meublirte Zimmer mit 3 Betten, meßfrei, bei einer anständigen Familie, werden auf 3 oder 4 Monate zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben beim Portier des Hôtel de Russie.

Gesucht wird von zwei Herren ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, zum 1. Oct. beziehbar. Adressen nebst Preisangabe werden die Herren Büniger & Janke entgegennehmen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine helle Stube mit oder ohne Kammer, oder auch ein kleines Logis. Adressen Markt Nr. 5 im Hutmachergewölbe.

Ein junger Kaufmann sucht ein anständig meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafstube mit hellem, freiem Eingange, im Innern der Stadt, nicht über 2 Treppen hoch, sogleich oder bald zu beziehen. — Offerten werden unter L. V. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein kleines Stübchen. Adressen bittet man abzugeben Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen im Hofe.

Eine solide Frauensperson sucht eine heizbare Stube ohne Meubles, sogleich zu beziehen. Zu melden Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus.

Ein solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht sofort ein einfach meublirtes Stübchen. Adressen bittet man niederzulegen Burgstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen bei Madame Fuchs.

Eine anständige Wohnung von 1 oder 2 Stuben und 2 Kammern u. wird von einer einzelnen Dame, am liebsten in der Nähe der Weststraße, auf den 1. Octbr. a. c. zu miethen gesucht, und bittet man Adressen mit Preisangabe mit M. H. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gewölbe = Vermiethung.

Am Neumarkte, im Kramerhause, ist von Michael d. J. ab in Verkaufsgewölbe zu vermieten. Adv. Ludw. Müller.

Meßvermiethung.

Nicolaisstraße Nr. 31 in erster Etage vorn heraus sind für kommende Michaelismesse 2 Zimmer zu Verkaufslocalen oder Musterlagern zu vermieten.

Messvermiethung.

In der Nähe des Blumenberges ist ein geräumiges helles Zimmer während der Messe zu vermieten. Näheres Rosenthalgasse Nr. 7 parterre.

Meßvermiethung.

Ein Zimmer mit Ofen 1. Etage Brühl, vis à vis der Katharinenstraße, als Waarenlager passend, ist bevorstehende Messe zu vermieten. Zu erfragen Brühl, Plauenscher Hof in der Restauration.

Meßvermiethung an einen Einkäufer. Eine elegant meublirtes Zimmer mit Bett Georgenstraße 2, 1. Stock links.

Sofort zu vermieten ist eine große, helle und trockene Niederlage, welche selbst als Verkaufslocal oder Comptoir zu benutzen ist. Das Nähere zu erfahren bei Ch. S. Hecker, Grimm. Str. 5.

Zu vermieten

und zu Ostern 1858 zu beziehen sind mehrere größere Familien-Logis in der Rudolphstraße. Nähere zu erfahren in der Kunsthandlung von Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an eine 2. Etage in bester Meßlage des Brühls durch Adv. Spring, Tuchhalle.

Zu vermieten ist das auf der großen Windmühlenstraße Nr. 22 gelegene Haus von 2 Etagen, welche nach Belieben einzeln oder zusammen abgegeben werden.

Zu vermieten ist noch zu Michaelis d. J. ein Logis für 75 Thlr. Näheres darüber Rosenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meßfreie fein meublirte Stube nebst Schlafzimmer für einen oder zwei Herren Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof Treppe B.

Eine Stube mit Kammer, schöner Aussicht, passend für Beamte oder Studierende, ist zu vermieten Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

An einen Herrn von der Handlung ist eine gut meublirte Stube zu vermieten Petersstraße in den 3 Rosen im Hofe rechts drei Treppen.

Zu vermieten sind 2 meubl. Zimmer nebst Bett und separatem Eingang an solide Herren Tauchaer Straße Nr. 18b parterre.

In der Eiserstraße ist eine Stube an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 38 im Stübchen bei Herrn Bachmann.

Eine freundliche meublirte Stube, mit oder ohne Kammer, in der Nähe des bayerischen Bahnhofes gelegen, ist sofort an einen Herrn zu vermieten. Das Nähere Eiserstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Theilnehmer an einer Erker- nebst Schlafstube, vorn heraus, Reichstraße. Adressen unter A. P. Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstube lange Straße Nr. 28 im Hofe links 3 Treppen, auf den Marienplatz vorn heraus.

Eine freundliche Schlafstube ist offen Erdmannsstraße Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Victoria regia.

Einem hochgeehrten Publicum machen Unterzeichnete hierdurch bekannt, daß die interessante königliche Wasserlilie wieder blüht und die Blume heute Abend gegen 6 Uhr in schönster Pracht steht. Auch die neue Nymphaea Ortogiesiana (welche in Leipzig noch nicht gezogen wurde) steht mit ihren schönen rothen Blumen und Knospen daneben und macht auf das Auge einen interessanten Eindruck (welcher noch durch eine große Partie junger Goldfische, die im Bassin gezogen sind, erhöht wird). Dieselbe nebst der Nymphaea Lotos (ägyptische Lotosblume) blühen bloß von früh bis Vorm. 10 Uhr und dann öffnen sie sich wieder Abends 6 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Auch empfehlen wir eine Auswahl schöner Blatt- und Wasserpflanzen, Palmenzweige u. s. w. von verschiedenen Sorten zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

C. G. Martin & F. Mosenthin jun.,
Kunst- und Handlungsgärtner vor dem Gerberthore.

Oberschenke Gohlis

ladet zu verschiedenen Sorten warmer und kalter Speisen, wozu unter Hasen- und Gänsebraten mit Weinkraut, nebst guten Getränken ergebenst ein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
Julius Jäger.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Hasenbraten mit Weinkraut und andere Speisen, wozu einladet
W. Sahn.

Drei Mohren.

Heute Klöße mit Sauerbraten oder Schinken und andere Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Schlachtfest.
Fr. Rudolph.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director
W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

Kleinzschocher.

Sonntag den 13. September

gesellschaftliches Sternschießen.

Dazu, wie auch zu verschiedenen delicates warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein

C. Theuerhorn.

Grosser Kuchengarten.

Kurz, so wie ff. Bscheppliner Doppel-Lagerbier.

Heute Freitag frischen Obst- und Kaffeekuchen, so wie Abends Gänse-, Enten- und Hasenbraten, echt bayerisches Bier von
C. Martin.

In Stötteritz alle Tage frischer Kuchen

und alle Abende warme Speisen, wozu das vorzügliche Bayerische von Kurz auf Eis ic.

Schulze.



Hamburger Weinstube

empfiehlt engl. Porter und Ale.



Heute Freitag Schlachtfest,

Bier ff.

früh Weißfleisch, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet

J. Gößwein, Gerberstraße Nr. 60.

Goldene Eule. Heute Schlachtfest. J. G. Wagner.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

C. A. Mey.

Heute Abend

ladet zu Hasenbraten mit Weinkraut nebst einem f. Löffchen Weisenselzer und bayerischen Bier ergebenst ein
Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknochen und Topfenderbraten mit Thüringer Klößen, wozu einladet
A. Seyser.

Heute Abend

ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein

F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Abend

ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen und Abends Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. F. Sack, Halle'sche Straße Nr. 12.

Heute früh Speckfuchen. Geraer Bier fein. Carl Welnert, Universitätsstraße.

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Abend Roastbeef mit Schmorkartoffeln, wozu höflichst einladet
Cb. Wolf.

Wilgers Restauration.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen; bei günstiger Witterung Illumination des Gartens.

Witwe Wilger, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Speisewirtschaft. Heute Klöße mit Schweinspöckelfleisch in und außer dem Hause à Portion 2 1/2 \mathcal{R} . Burgstraße Nr. 6.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.

Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet zu Speck-, Obst- und Kartoffelkuchen ein
Sönike.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
S. F. W. König, Dresdner Straße Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Speck- und Zwiebelkuchen heute früh halb 9 Uhr beim
Bäckermeister Luther, Nicolaistraße Nr. 12.

Morgen Schlachtfest im Hotel garni, wozu freundlichst einladet
C. F. Lebe am niedern Park Nr. 10.

Zwei Louisd'or Belohnung.

Verloren wurde ein Brillantring auf dem Wege von der Painstraße um den Markt nach der Petersstraße. Der Finder empfängt gegen Ablieferung des Ringes, der nur einen Stein umfaßt, obige Belohnung auf dem Comptoir von
Heinr. Küstner & Comp.

5 Thaler Belohnung.

Eine goldene Damencylinderuhr ohne Bügel (theures Andenken) ist am 6. d. Mts. auf dem Wege von Connewitz nach Leipzig um die Stadt bis Reichels Garten verloren worden und von dem Finder gegen obige Belohnung in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch Abend an dem Bäckerladen neben der Post in der Dresdner Str. ein Geldbeutel, grün und grau. Der Finder wird gebeten ihn neben Stadt Rom Nr. 12, 1 Tr. hoch abzugeben. Der Inhalt als Belohnung.

Verloren wurde vom Schloß nach der Weststraße ein Knabenhut mit schwarzem Bande. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Windmühlenstraße Nr. 48 beim Hausmann.

Verloren wurde Sonnabend den 5. dieses Monats in den Nachmittagsstunden eine goldene Broche mit Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung Querstraße Nr. 27 b, erste Etage abzugeben.

Verloren wurde am 8. Sept. gegen Abend in der Grimmstraße ein Portemonnaie von Fuchtleider mit ca. 5 Thlr. Der ehrl. Finder erhält Dank und Belohnung Königsstraße Nr. 4.

Entflohen ist am 10. d. Mts. eine zahme Elster mit verschnittenen Flügeln in Reichels Garten. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 3.

Zugelaufen ist ein Tigerhund, schwarz gefleckt. Gegen Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen Mittags von 12—1 Uhr und Abends 7 Uhr.

Ein pr. heute fälliges Accept von Chaim Byok im Betrage von \mathcal{R} 1000. ersuche ich bei mir zu präsentiren.

Leipzig, 10. Sept. 1857.

Moritz Marx.

Obgleich meine Frau und Kinder alles aufbieten, um mich bei meinen resp. Behörden und bei dem Publicum in einem solchen Lichte darzustellen, welches mir vor der Welt nachtheilig sein muß, so hoffe ich doch, in dem langen Zeitraum, daß ich in und um Leipzig gewohnt habe, mich in jeder Hinsicht stets so betragen zu haben, daß ich mit völligem Recht auf Achtung Anspruch machen kann; zwar bin ich in Folge so vieler erlittener widriger Schicksale, sowohl in pecuniärer als in körperlicher Hinsicht, so zu Grunde gerichtet worden, daß ich in meinem 69. Jahre arm, krank und schwer gebrechlich allein und verlassen dastehe. Zugleich fordere ich aber auch einen Jeden auf, der nur im geringsten etwas nachtheiliges von mir weiß, damit hervor zu treten.

August Springer in Neuschönefeld,
Clarastraße Nr. 136.

Deine Amalie ist nicht stolz, sie sieht Dich auch noch an; aber, aber, aber — — —
D. F.

Die alte Jungfer am Petersthore soll auch 'mal leben! —
C. O. L. O. S. S. A. L.

Dem lieben Freunde Ludwig zum heutigen Geburtstage den herzlichsten Glückwunsch von der Bierpfennig-Cigarre.

Jubilului Max R.

gratuleaze la al 13^{ea} zua nachtere sali

E. R.

Bavière.

Morgen Sonnabend wie am Montag vor 8 Tagen.

„OSSIAN.“

Heute Abend 7 Uhr Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig. (Wahl!)

Für die Schleswig-Holsteiner erhalten: 1 \mathcal{R} W. „Gott lohne euch eure deutsche Treue“, — 20 \mathcal{R} E. B., — 2 \mathcal{R} G. „nicht müde werden“, — 2 \mathcal{R} K. F. G. G. F., 3 \mathcal{R} M. M. „der alte Gott lebt noch.“
Gustav Mayer, Königsstraße Nr. 20.

Die Verlobung meiner Tochter Auguste Grunow mit dem Rechtsanwalt Herrn Franz West in Dessau beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Henriette Grunow, geb. Herbig.
Leipzig, den 7. September 1857.

Auguste Grunow,
Franz West,
Leipzig. Rechtsanwalt. Dessau.

Heute früh 7 Uhr schenkte uns Gott einen kräftigen Knaben, was Theilnehmenden nur hierdurch anzeigen
Leipzig, den 10. September 1857.

Theodor Müller,
Marianne Müller,
geb. Grunert.

Heute Vormittag wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
Leipzig, den 10. September 1857.

J. Louis Schröder
und Frau, geborne Quast.

Gemälde-Verloosung.

Am 15. September wird unsere vierte Gemälde-Verloosung im neunten Vereinsjahre stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt bis zum 13. d. Mts. und sind bis dahin noch Actien à 15 Neugroschen bei dem Castellan der permanenten Ausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio zu erhalten.

Der Verein der Kunstfreunde.

Schwimmanstalt.

Da die Schwimmmeister Sonntag den 13. September abreisen, so werden sämtliche Schüler veranlaßt, ihre Wäsche bis Sonnabend abzuholen. L. A. Neubert, Apoth.

Allen Freunden und Bekannten des verstorbenen Herrn Ferd. Schiefer, welche demselben das letzte Geleit geben wollen, zur Nachricht, daß dessen Begräbniß heute Nachmittag 3 Uhr stattfindet. Versammlung: Dessauer Hof.

Freitag, 11. Septbr. Ab. 6 Uhr M. C.

□ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|---|--|---|
| <p>Aharango, Waser aus Madrid, Hotel garni.
 Appeltshäuser, Braumstr. a. Quersfurt, und
 Abeltmann, Staatsanw. a. Borna, St. Nürnberg.
 v. Alten, Rittmstr. a. Dunau, Palmbaum.
 Ayt, Musikdir. a. Prag, goldne Sonne.
 Buz, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Baumbach, Kfm. a. Wittenberg, Schw. Kreuz.
 Brehme, Kfm. a. Altenburg, grüner Baum.
 Bromptein, Fr. a. Umann, goldener Hahn.
 Baumann, Fr. D. a. Trebsen, St. Dresden.
 Biener, Schiffseigner a. Krippen, w. Schwan.
 Burchard, Kfm. a. Neu-Doit h. de Russie.
 Burow, Buchbdlsgelhilfe a. Pasewalk, Palm.
 v. Behr, Frau, und
 v. Behr, M. u. C., Fil. a. Gaeße in Meckl.,
 Blount, A., und
 Blount, G., Rent. a. London, h. de Pologne.
 St. Belle, Fil. a. Genf, und
 Bauernstein, Fr. D. a. Görlitz, gr. Blumenb.
 Cheronides, Lehrer a. Wien, Stadt London.
 Czernack, Hbls.-Reis. a. Reuditz, Stadt Wien.
 Dorfmann, Kfm. a. Hamburg, h. de Baviere.
 Dütterhoffer, Fr. n. L. a. Stuttgart, St. Wien.
 v. Dykembowski, Rittm. a. D. n. Fr. a. Posen, Hotel
 de Prusse.
 Dannhauser, Hbls.-Reis. a. Innsbruck, St. Hamb.
 Daffner, Eisenbahn-Dir. n. Fam. a. Paris, gr.
 Blumenberg
 Dittmar, Fabrikbes. a. Düsseldorf, St. Hamb.
 Ehold, Privat. n. Fr. a. Altenburg, St. Bresl.
 Egle, Bäckermstr. a. St. Gallen, St. Köln.
 Erklenz, Kfm. a. Gladbach, Palmbaum.
 Eberlein, Obef. a. Schwarzbach, br. Ros.
 Eggers, Justizrath a. Gisleben, gr. Blumenb.
 Ehrenfreund, Ingen. a. Venedig, Schw. Kreuz.
 Frank, Fil. a. Leipzig, Stadt Nürnberg.
 Habritius, Oberl. n. Fam. a. Helsingfors, St. Wien.
 Friedrich, Obef., und
 Friedrich, Del. a. Schwergau, Stadt Köln.
 Frohens, Pastor a. Dresden, St. Hamburg.
 Flachfeld, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
 Gruner, Beamter a. Schwabm., und
 Graefe, D. n. Fr. a. Halle, St. Nürnberg.
 Geride, Kfm. a. Schneeberg, St. Hamburg.
 Glafer, Deffill. a. Dresden, Palmbaum.
 v. Ginoß, D. med., und
 v. Ginoß, Rent. a. Kowno, Palmbaum.
 v. Graul, Fr. a. Berlin, goldne Sonne.
 v. Gubenberg, Rent. a. Hofgeismar, gr. Blbg.
 Gofling, Rent. n. Fam. a. London,
 Gruschwitz, Fabr. a. Neusalz, und
 Gottmann, Fr. n. Fam. a. Petersburg, Hotel
 de Pologne.
 Grelmann, Richter a. Dessau, St. Rom.
 Goldberg, Frau a. Lemberg, goldner Hahn.
 Herbeck, Chormeister a. Wien, Hotel de Pologne.
 Hepplein, Gastw. a. Hamburg, Rauchwaarenh.
 Hönel, Kfm. a. Hamburg, schwarzes Kreuz.
 Honniger, Kfm. a. Wpahl, und
 Hofmann, Fr. a. Dresden, h. de Baviere.</p> | <p>Hundius, Hbls.-Reis. aus Apolka,
 Hlischberg, Kfm. a. Erfurt, und
 Herz, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Hardehaga, Kfm. a. Warschau, und
 Habicht, Kfm. a. Ludwigsb. Palmbaum.
 Herrmann, Kfm. a. Mannheim, h. de Russie.
 Haberland, Kfm. a. Wittenberg, St. Hamburg.
 Jahn, Fr. a. Lohna, Rauchwaarenhalle.
 Jörgner, Forst. a. Christiania, Schw. Kreuz.
 Kaseilig, Kfm. a. Luckenwalde, h. de Pol.
 Kreuzer, Bäckermstr. a. Kraslau, und
 Kellner, Kfm. a. Wien, schwarzes Kreuz.
 v. Kosmosoff, Fr. Oberl. n. Fam. a. Petersburg,
 Hotel de Pologne.
 Käferstein, Habel. a. Halsbach, gr. Baum.
 Köhler, Fr. D. a. Grimma, St. Dresden.
 Köhler, Antm. a. Vehrigh, goldne Sonne.
 Kicidente, f. pr. Geh. Bergrath, und
 Klingberg, f. pr. Kriegsgg. Rath a. Breslau, u.
 Kaiser, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.
 Koch, Kfm. a. Jütich, Stadt Wien.
 Kuyphal, Fabr. a. Breslau, und
 Krichner, Hbls.-Reis. a. Schwabm., Palmbaum.
 Klapper, Frau, und
 Köhler, Fr. a. Neuroda, weißer Schwan.
 Kallisch, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.
 Ludwig, D. med. a. Riga, Münchner Hof.
 Lamprecht, Fr. n. L. a. Prag, h. de Bav.
 Lippert, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Nürnberg.
 Leunert, Pastor a. Iffersheiligen, h. de Prusse.
 Lang, Rent. a. München, Palmbaum.
 Lucas, Ober-Steuer-Contr. a. Dresden, bl. Ros.
 Ludwig, Affessor n. Fr. a. Frankf. a/D., gr. Blumenb.
 Lilla, Frau a. Dessau, Hotel de Pologne.
 Lohberg, Steuer-Affessor a. Gotha, St. Rom.
 Löwe, Kfm. a. Galdorf, schwarzes Kreuz.
 Mathieu, Kfm. a. Moskau, und
 Marx, Finanzrathin a. München, Stadt Rom.
 Meyer, Fr. a. Berlin, Rauchwaarenhalle.
 May, F. u. J., Kf. a. Sebnitz, Schw. Kreuz.
 Myrowien, Industrerath a. Reuß, gr. Blbg.
 Morgenthau, Kfm. a. Jütich, br. Ros.
 Meyer, Kfm. a. Lößnitz, grüner Baum.
 Mimeski, f. l. öst. Beamter a. Brody, St. Rom.
 Majer, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
 Mentberg, Kfm. a. Breslau, St. London.
 v. Merzberg, Obef. n. Fr. a. Böttin, h. de Baviere.
 Mann, Obef. n. Fr. a. Bismar, h. de Prusse.
 Meyer, D. jur. a. Hamburg, und
 Martin, Rent. a. Paris, Palmbaum.
 Mummy, Kfm. a. Neu-Orleans, h. de Russie.
 Nießel, Fil. a. Göttingen, weißer Schwan.
 Nicolai, Bahnhof-Inspr. a. Löbau, St. Rom.
 v. Oldershausen, Bar. a. Prag, St. Nürnberg.
 Olysha, Steuer-Ruff. a. Dresden, bl. Ros.
 Peiz, Habel. a. Ronndorf, Hotel de Prusse.
 Prigosschew, Fr. n. S. a. Kurel, und
 Prigosschew, Fr. a. Fatesch, h. de Russie.
 Pohl, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
 v. Pioloutoff, Fr. a. Petersburg, h. de Pol.</p> | <p>Preller, Kfm. aus Chemnitz, Stadt Rom.
 Plättner, Wundarzt, und
 Plättner, Fr. a. Wien, schwarzes Kreuz.
 Reusschel, Braunkohlenwerkesbes. a. Serbig, Schw. Kr.
 Rahn, Kfm. a. Goußang, Hotel de Russie.
 v. Reisdwig, Obersteu. a. D. u. Habel. aus
 Podelwitz, Stadt Dresden.
 v. Radowsky, Leutn. a. Posen, St. London.
 Rauh, Bankier n. Fam. a. Stettin,
 v. Roemer, Obef. a. Schwerin,
 Rahn, Fr. n. S. a. Wien, und
 Raymond, Kfm. a. Lüttich, h. de Baviere.
 Reiz, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.
 Raschmann, Baubeamter a. Berlin, St. Bresl.
 Sander, Kfm. a. Haslau, und
 Seydel, Pastor a. Wippich, Münchner Hof.
 Siehle, Stud. a. Breslau, h. garni.
 Schunke, Büchsenm. a. Marienbad, St. Bresl.
 Stengel, Kfm. a. Zwickau, h. de Prusse.
 Schrabel, Kfm. n. Fr. a. Hamburg, und
 Steinweg, Kfm. a. Lüdenscheid, St. Frankfurt.
 Strauß, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
 Schlegel, Mundkoch a. Zeitz, blaues Ros.
 Esche, Cand. med. a. Breslau, Schw. Kreuz.
 Schorch, Oberleutn. a. Oldenburg, und
 v. Schack, Rent. a. Berlin, Stadt Rom.
 Siebecke, Rent. a. Gisleben, und
 Siebecke, Fil. a. Rappbuh, Rauchwaarenhalle.
 Stainton, Rent. a. London,
 Schroeter, Kfm. a. Dessau, und
 Schaefer, Fabr. n. Fr. a. Magdeb., h. de Pol.
 Schmidt, Kfm. a. Görlitz, und
 Spigbarth, Hblsgel. a. Brederfeld, gr. Blbg.
 Seelmann, Kfm. a. Offenbach, St. Hamburg.
 Simon-Müller, Fr., Schausp. a. Berlin, Stadt
 Wien.
 v. Tripschler, Geh. Rath a. Gotha, St. Rom.
 Tuchmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum.
 Tränkner, Adv. a. Quersfurt, Münchner Hof.
 Tisch, Kfm. a. Breslau, St. London.
 Treß, Polytechn. a. Carlruhe, h. de Prusse.
 Treber, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Ullrich, und
 Ullrich, Fr. a. Dresden, h. de Baviere.
 Uhe, Fabrikbes. a. Okerode, Palmbaum.
 Umbreit, Lehgerber a. Arnstadt, Schw. Kreuz.
 Vanderslett, Ingen. n. Fr. a. Wiesbaden, h. de Bav.
 Vollbrecht, Beamter a. Dresden, Palmbaum.
 Wiesenthal, Fr. Commerz.-Rathin aus Stettin,
 Hotel de Baviere.
 Witrolin, Fr. a. Helsingfors, Stadt Wien.
 Waltherr, f. bair. Revierf. a. Regensburg, Stadt
 Nürnberg.
 Wille, Pastor a. Uda, Palmbaum.
 Widenbach, Kfm. a. Kronenberg, br. Ros.
 Waltherr-Kopf, Kfm. n. Fr. a. Hannover, gr. Blbg.
 Wight, Rent. a. London, h. de Pologne.
 Weber, Kfm. a. Essen, Stadt Rom.
 v. Wallner, Frau n. Fam. a. Wien, St. Hamb.
 v. Staumdt, Kfm. a. Prag, goldne Sonne.</p> |
|---|--|---|

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 10. Sept. Abds. 17° R.

Die Expedition d. **M.** nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sannet, Seimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz,
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.